

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt.

### Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.  
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Sonntag, den 27. November 1910.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.  
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

#### Abonnements-Bedingungen:

Monatspreis 3 Mark, halbjährlich 16 Mark, jährlich 32 Mark, monatlich 2 Mark, frei ins Haus. Einzelne Nummer 5 Pf. Sonntagsnummer mit illustrierter Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“ 10 Pf. Postabonnement: 1,10 Mark pro Monat, eingetragene in die Post-Zeitungs-Verzeichnisse. Unter Kreuzband für Deutschland und Ostpreußen 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat. Postabonnements nehmen an: Belgien, Lüttich, Holland, Brüssel, Luxemburg, Brest, Rumänien, Schweden und die Schweiz.

Erscheint täglich außer Montags.

#### Die Interlions-Gebühr

Beträgt für die sechsgehaltene Kolonelle ober deren Raum 20 Pf., für politische und gewerkschaftliche Streifen- und Bekanntmachungs-Karzeigen 30 Pf., „Kleine Anzeigen“, das erste (stehende) Wort 20 Pf., jedes weitere Wort 10 Pf., Stellenangebote und Stellen-Karzeigen das erste Wort 10 Pf., jedes weitere Wort 5 Pf., Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Tarife für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist bis 7 Uhr abends geöffnet.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

## Das Instrument des Herrn v. Heydebrand.

Als im November 1908 das persönliche Regiment zur Debatte stand, war der ganze Reichstag mit Ausnahme der äußersten Rechten einig in der mit größter Schärfe erhobenen Forderung, daß Wilhelm II. sich endlich einmal in die Rolle fände, die das konstitutionelle System absolut bedinge. Von dem „einmütigen Protest gegen das Eingreifen des Kaisers in die offizielle Politik Deutschlands“ sprach damals Herr Wassermann; Herr Hertling, der Zentrumsdiplomate, erklärte, „die Tage des französischen Sonnenkönigs und die Tage der englischen Stuarts liegen längst hinter uns“; Herr v. Camp, der Reichsparteiler, beklagte die Tragik, daß „ein solcher Herrscher so oft in Widerspruch tritt mit den Anschauungen der ganzen Bevölkerung, daß er aus allen Vorkommnissen der Vergangenheit keine Lehre für die Zukunft gezogen hat“; und selbst Herr Liebermann v. Sonnenberg konstatierte „die furchtbaren Zustände im Reich“ und bekannte, daß man die Ausführungen des sozialdemokratischen Redners „tatsächlich in vielen Punkten mit unterschreiben“ könne. Als dagegen am gestrigen Sonnabend der Rückfall in die alten, damals so einmütig verurteilten Gewohnheiten Wilhelms II. dank einer sozialdemokratischen Interpellation erörtert wurde, war es außer den Sozialdemokraten einzig der Freisinn, der Protest erhob gegen die erneute provokatorische Betätigung des persönlichen Regiments! Ja, mehr noch: derselbe Vertreter des Zentrums, der im November 1908 den Tag der Abgabe an ein hochkonzentriertes Sonnenkönigtum als „Markstein in der parlamentarischen Geschichte Deutschlands“ gefeiert hatte, warf sich trotz einem Heydebrand zum Verteidiger des persönlichen Regiments auf, indem er mit echt jesuitischer Casuistik jede Forderung eines absolutistischen Gehabens hinwegjudiszipierte und suchte. Wie ausgelöscht erschien jede Erinnerung an den 10. und 11. November 1908, an alles, was sich vorher und nachher ereignete!

Welch verblüffende, welche tollhändlerisch anmutende Wandlung binnen zwei kurzen Jahren! Und doch, welche erhellende Wandlung für den Kenner unserer korrupten politischen Verhältnisse.

Natürlich ist die Erklärung, die selbst Herr Bayer, der Redner der Fortschrittlichen Volkspartei, für diesen erstaunlichen Stimmungswandel gab: damals habe es sich um absolutistische Eingriffe in die auswärtige Politik, also um eine schwere Gefährdung der deutschen Politik gehandelt, während es sich diesmal „nur“ um eine Betätigung des persönlichen Regiments in der inneren Politik, also etwas *Sar m o s e r e s*, handle, in dieser Form total unrichtig. Denn das persönliche Regiment ist in der inneren Politik ja noch unendlich viel gefährlicher, forumprierender, zerrüttender, als in der auswärtigen Politik! Unbesonnenheiten und Eigenmächtigkeiten auf dem Gebiete der auswärtigen Politik erfahren, wie sich ja wiederholt, am drastischsten gerade in den Novembertagen des Jahres 1908 gezeigt, immerhin noch am ehesten eine entschiedene Korrektur, während der Absolutismus nach innen das Land so lange wie eine schleimende Pest zu verheeren droht, bis die Nation schließlich einer Katastrophe entgegentritt.

Rein: das Parteiergreifen des Herrschers für eine reaktionäre Minderheit, die rücksichtslos die Brüste der breiten Volksmassen, das Sichanstemmen gegen den Fortschritt der Zeit, gegen die unausweichlichen Gebote des modernen Kulturfortschritts sind nicht harmloser, sondern unbergleichlich viel gefährlicher als eine auswärtige Politik der Intuition, der Sprunghafte Wechsel zwischen Brüsterung und Liebeswerben. Und wenn die Reichstagsmehrheit damals mit dem absoluten Regiment so erbarmslos ins Gericht ging, während sie diesmal der Selbstproklamierung Wilhelms II. zum Instrument des Herrn geradezu begeistert anjauchzte, so geschah das nur deshalb, weil man dieses Instrument für ganz vorzüglich geeignet hielt, sich seiner als reaktionären Sturmbocks gegen das Volk zu bedienen!

Die gestrigen Debatten lieferten eine geradezu klassische Illustration zu der Junker- und Scharfmacherparole: „Und der König absolut, wenn er uns den Willen tut!“ Wenn der König „aus eigenem Recht“ auswärtige Politik treiben will, die auch den kapitalistischen Machthabern un bequem ist, wird ihm rücksichtslos das Papagenokloß des konstitutionellen Monarchen vor den Mund gelegt; belätigt sich dagegen das Instrument des Herrn im Sinne der Ritter und der Heiligen, der Junker und der Scharfmacher, so sind die ebendiesem so gemächlichen konstitutionellen Bedenken spurlos in alle Winde geblasen!

In der Form gemüht, aber in der Sache scharf und schonungslos kennzeichnete Genosse Ledebour in seiner Begründung der sozialdemokratischen Interpellation die letzten Kaiserreden als ostentativen Bruch der im Jahre 1908 verheißenen konstitutionellen Garantien, als Rückkehr zu den mittelalterlichen Gottesgnadenanschaunungen, die vor zwei Jahren so allgemeine Mißbilligung erfahren. In feierlicher Rede, in programmatischen Ausführungen habe Wilhelm II. sich als auserwähltes Instrument des Himmels bezeichnet, eine Ansicht, die jedes Gefühl der Gebundenheit an die verfassungsmäßigen Bestimmungen vermissen lasse. Auch

die Auffassung des Kaisers, der durch die Höflingsbrille vom Leben des Volkes überhaupt nichts zu sehen scheine, über die Frauen ständen im schroffsten Zwiespalt mit dem wirtschaftlichen Leben und den daraus geborenen Emanzipationsbestrebungen des weiblichen Teils der Nation. Und das Wort des Kaisers, daß der Frieden nur auf den Rüstungen beruhe, mache jede offizielle Beteiligung Deutschlands an Friedenskonferenzen zur Farce. Gegenüber der abfälligen Neuherung Wilhelms II. über die Tagesströmungen sei mit aller Entschiedenheit zu betonen, daß die Meinungen des Volkes für den konstitutionellen Monarchen maßgebend zu sein hätten. Sei doch der Glaube, daß der Kaiser aus eigener Kraft, gewissermaßen in Zwiesprache mit seinem Herrgott, politisch den rechten Weg finden könne, eine Illusion; selbst Bülow habe zugegeben müssen, daß der Kaiser von einer Höflingsamarrilla beeinflusst werde. Und die Potsdamer Rede, daß es für den Soldaten einen Konflikt zwischen Pflicht und Gewissen nicht geben könne, erinnere bedenklich an das einstige Wort vom Schießen auf Vater und Mutter. Genosse Ledebour entwidmete zum Schluß in kräftigen Zügen das demokratische Programm der Sozialdemokratie, an dessen Verwirklichung auch die bürgerliche Linke ernstlich mitarbeiten müsse, wolle sie nicht völlig abdanken. Das Bürgertum stehe vor einer Schicksalsfrage. Verlage es, so werde die Sozialdemokratie allein, der reaktionären, staatsstreiklisternen Sammlungspolitik zum Trotz, dem Geist der Zeit zum Siege verhelfen, „und wenn die Welt voll Teufel war“!

Was Herr v. Bethmann-Hollweg antwortete, war wieder echter Bethmann: salbungsvolle Inhaltslosigkeit, die bewies, daß der Reichskanzler die, wie Ledebour sarkastisch gemeint hatte, „formalistischen Redewendungen eines Norddeutschen Allgemeinen Subalternbeamten“, wenn nicht selbst verfaßt, so doch eifrig memoriert hatte. Mit leichter Gesichtsbildung leugnete er jede Spur absolutistischen, verfassungswidrigen Geistes in den kaiserlichen Reden. Aber schließlich bekannte sich dieser „philosophische“, „moderne“ Geist selbst rücksichtslos zum Absolutismus, indem er behauptete, die preussischen Könige seien in der Tat „ihrem Volke gegenüber „Könige aus eigenem Recht“. Daß von einem solchen Werkzeug des „Instrumentes des Herrn“ natürlich keine Einlösung der Bülowischen Zusicherungen zu erwarten ist, verriet sich von selbst.

Toller freilich noch und politisch wahrhaft schamlos benahm sich Herr Hertling, der Zentrumsredner. Derselbe Mann, der vor zwei Jahren das Geistes des Sonnenkönigs und der Stuarts heraufbeschwor, um die Gefahren des Absolutismus schreckhaft zu schildern, entdeckte in Worten und Wesen Wilhelms II. keine Spur selbstherrlichen Geistes mehr! Derselbe Mann, der damals den 11. und 12. November als „Markstein der Deutschen Geschichte“ gepriesen, trieb die parlamentarische Selbstschändung so weit, die damaligen Debatten einen „sehr beklagenswerten Vorgang“ zu nennen! Derselbe Mann, der damals die Zusage der Zusage ausgesprochen, daß die „Zwangslage“, Kritik an dem selbstherrlichen Regiment zu üben, niemals wieder eintreten werde, wogte triumphierend darüber zu höhnen, daß ja Bülow's Zusicherungen — die vom Zentrum mit erzwungen waren! — ganz unzulänglich und unverbindlich gewesen seien! Und dann erging sich dieser traurige ultramontane Abspächter in allerhand staatsrechtlichen Klagen darüber, daß die Ausdrücke „von Gottes Gnaden“ und „König aus eigenem Recht“ ganz harmlos aufzufassen und nicht im mindesten geeignet seien, das moderne Gefühl zu verletzen! Die Geschichte des deutschen Parlamentarismus ist überreich an Würdelosigkeiten und lakainenhafter Liebedienerei: allein eine solche Preisgabe nicht nur der feierlich proklamierten Parteigrundsätze, sondern zugleich eine so unglückliche Selbstprostitution wie in diesem Falle Hertling hat selbst der Deutsche Reichstag noch nicht erlebt! Für die Durchsetzung einer junkerlich-pharisaisch-scharfmacherischen Deutepolitik ist dem Zentrum kein Opfer zu groß!

Ruhte einen bei Hertlings Auftreten der Ekel paken, so wirkte Herr Wassermann's klägliches Gierntanz mitleid-erregend. Der tapere Drehscheibenpolitiker mochte selbst fühlen, daß er diesmal selbst ein dankbares Objekt für die Wipresse abgab. Im Stil seiner Rede vom Jahre 1908 gegen das selbstherrliche Regiment vom Leder zu ziehen, verbot ihm die Abhängigkeit vom großindustriellen Scharfmachertum, verbot ihm die schwierige Woblkonjunktur, während andererseits die religiös verbräunte Gottesgnadenmythik und das Urteil über die moderne Bewegung der Frauen zu sanfter Kritik nötigten.

Da hatte es Herr v. Heydebrand, der vor Wassermann sprach, leichter. Der Sprecher der kleinen, aber mächtigen Partei des Land- und Militärabels und der Amarrilla wußte ja: *t u a r e s a g i t u r*, *d e i n e* Sache steht auf dem Spiel, und er machte aus seinem vollen Herzen keine Mördergrube. Er pries in den höchsten Tönen das Gottesgnadenamt und das Recht des Trägers der Krone, sich als „Instrument des Herrn“ zu fühlen und zu gebärden. Denn nicht mit dem Volke gegen die Junker geht ja der Ruck des persönlichen Regiments, sondern mit den Junkern gegen das Volk! Dabei produzierte sich der kleine junkerliche Drahtzieher auch als Demunziant: er rief Staatsanwälte und Richter auf den Plan gegen die überhand nehmenden Majestätsbeleidigungen. Und nach diesem achtbaren Anfang öffnete er vollends die Schleusen seiner scharfmacherischen Beredsamkeit. Er zieh die Sozial-

demokratie der Absicht des gewaltsamen Umsturzes, der Revolution, des Fürstenmordes, wobei es natürlich ohne eine kleine Zitatensfälschung nicht abging. Aus einem Verammlungsbericht, in dem es hieß, daß die große bürgerliche Revolution in Frankreich auch zu den Fürsten gesagt habe: „Kopf ab,“ machte er die sozialdemokratische Aufforderung: Kopf ab mit den Fürsten. Und mit dräuender Gebärde forderte er schließlich vom Reichskanzler, ohne Verzug schneidige Maßnahmen gegen diese revolutionäre Wut zu ergreifen.

In einer großen Schlussrede rechnete Genosse David, nachdem vor ihm schon Bayer die größten Ungereimtheiten der Scharfmacher zurückgewiesen, mit Bethmann-Hollweg, Hertling und Heydebrand ab. An der Hand wirkungsvoller Zitate aus dem Jahre 1908 wies er die feigen Winkelzüge des Zentrumsredners nach; mit den Worten freikonservativer Wälder, ja eines führenden Zentrumsorgans, der „Adnischen Volkszeitung“, selbst führte er den schlagenden Nachweis, daß auch die Konservativen und das Zentrum die letzten Kaiserreden als bewußten Bruch des offiziellen Gelöbnisses vom Jahre 1908 betrachtet hätten. Und besonders eindrucksvoll entlarvte und brandmarkte er die arglistig-brutale Scharfmacherpolitik des schwarzblauen Blocks, der aus dem Schuldbewußtsein des schlechten Gewissens und nackter Wahlanzigt heraus die Regierung zu einer Anbelungs politik des Proletariats aufzuputzen suche. Schade nur, daß die wundervolle Szene nicht phono- und mimographisch festgehalten worden sei, als Herr v. Heydebrand im Kommandoton Herrn v. Bethmann-Hollweg, seinem Instrument, zugeordnet habe, die Arbeiterklasse in die Wälder neuer Ausnahmegesetze zu schlagen!

In der Tat: diese Szene beleuchtete blühartig die ganze Situation! Mag Wilhelm II. sich als „Instrument des Herrn“ wähnen — wenn nur der Junker Wille geschieht, wenn nur der Firmenträger der Reichspolitik, Herr v. Bethmann-Hollweg, das gefügige Instrument des Herrn v. Heydebrand ist!

## „Und dann die Herren Leutnants ...“

Die Sonnabendverhandlung im Roabiter Prozeß hat ein durchaus einheitliches Bild. Es folgte Belastungszeuge auf Belastungszeuge — für die Polizei. Immer wieder wurden Fälle grundloser Verhaftungen, schändlicher Mißhandlungen vorgeführt. Und dabei wurde diesmal in unansehnlicher Weise festgestellt, daß nicht bloß Schuppen, sondern auch etliche höhere Vorgesetzte, einige von den Herren Leutnants, sich an solchen Akten beteiligt oder doch ihnen stillschweigend zugesehen und Leute, die sich über solche Mißhandlungen beschwerten, mit groben Schimpfworten abgewiesen haben. So ergibt der Fortschritt der Verhandlung ein wesentlich anderes Bild von dem Verhalten der Polizei, als es die Herren Polizeioffiziere in den ersten Sitzungstagen entwarfen. Am Sonnabend wurden Bekundungen gemacht über einen Polizeileutnant, der einen Koffen aufstehenden alten armen Mann mit dem Säbel über den Rücken schlug, über einen anderen Polizeileutnant, der die Feststellung eines Kriminalbeamten verweigerte, der einen Passanten ins Auge geschlagen hatte; über einen dritten Polizeileutnant, der einem Bewahrführer die lebenswichtigen Worte sagte: „Scheren Sie sich weg!“; über einen vierten Polizeileutnant, der diese höfliche Aufforderung noch durch Pinzaffügen der Worte: „Sie Affe!“ verstärkte; über einen fünften Polizeileutnant, der zu schiefen drohte, wenn ihm eine menschenleere Gastwirtschaft nicht geöffnet werde; über einen sechsten Polizeileutnant, der ruhig zusah, wie vier Schuppen einen jungen Menschen, der ihn mit aufgehobenen Händen um seinen Schutz anrufen wollte, mit dem Säbel verprügeln, und schließlich über einen siebenten Polizeileutnant, der ebenso unbewegten Gemüts die gänzlich grundlose Verprügelung eines friedlichen Passanten durch zwei Kriminalbeamte ansah. Sieben auf einen Streik — fürs erste eine ganz satistische Liste. Sie beweist jedenfalls, daß die tapseren Schuppen in Uniform und Zivil, die die Preßgruppe von Roabit anrichteten, durchaus nicht immer das Auge der Vorgesetzten zu scheuen hatten, daß zum mindesten ziemlich viele tolerante Herren darunter gewesen sind, die nach der Devise handelten und handeln ließen: Schade um jeden Schlag, der vorbei geht! Ob sie Gerechte oder Ungerechte trafen, war ihnen dabei ziemlich egal — ein jeder, der sich im „Aufstandsgebiet“ sehen ließ, und mochte er noch so vereinzelt und mäschenstill sein, galt als Feind, der erlösen mußte, daß die Obrigkeit das Schwert nicht umsonst trägt. Daß bei solchen Vorgelegten die Mannschaften von hoher kriegerischer Begeisterung besetzt sein mußten, versteht sich von selbst. Und daß sie es an der Betätigung dieser Begeisterung nicht haben lassen, das wurde auch heute wieder an zahlreichen Einzelfällen festgestellt. Der Zeuge Anger hat die Neuherung eines Schuppen bekundet, der seine Vertheidigung darüber ausgesprochen hat, daß nach der langen Ruhe auch die Schnupf nach Tätigkeit einmal befreidigt werde, sonst roste ja der Säbel ein.

Die Staatsanwaltschaft tut was sie kann, um die unangenehmen Feststellungen zu erschüttern, aber der Erfolg entspricht nicht ihrem Eifer. Gegen die Fingirte Gering, die es gewagt hatte, von einem preßgeladenen Polizeileutnant zu reden, wurden die Polizeizeugen gleich halbduhendweise aufgeboden. Aber nachdem drei von ihnen lang und breit allerlei bekundet hatten, was mit dieser Affäre nichts zu tun hatte, erlebte die Staatsanwaltschaft den Schmerz, daß schließlich der vierte, der Leutnant Werner, sich als der Kündiger jenes Säbelhieb auf einen harmlosen Koffenleser bekennen mußte.







Reichstag.

87. Sitzung, Sonnabend, den 26. November, vormittags 11 Uhr.

Am Bundesratsitz: v. Bethmann Hollweg, Dr. Delbrück, Kraetzle, Bischo.

Die Interpellation über die Kaiserreden.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Albrecht und Genossen; sie hat folgenden Wortlaut:

„Was gebiert der Reichstagler zu tun in Ausführung der im November 1908 vom Fürsten Bülow als verantwortlichem Reichstagler und zugleich im Namen des Kaisers dem Reichstage abgegebenen Erklärungen, die durchbrochen worden sind durch die in diesem Jahre in Königsberg und in anderen Orten vom Kaiser über seine staatsrechtliche Stellung abgegebenen Erklärungen?“

Auf die Anfrage des Präsidenten erklärt Reichstagler v. Bethmann Hollweg: Ich bin bereit, die Interpellation sogleich zu beantworten.

Zur Begründung der Interpellation erhält das Wort Abg. Ledebour (Soz.):

Als im November des Jahres 1908 im Reichstage die Veröffentlichung über Gespräche des Kaisers im „Daily Telegraph“ und seine sonstigen Reden zur Sprache kam, ergab sich eine seltene Uebereinstimmung des Reichstages in bezug auf einige wichtige Fragen, in der Hauptsache darin, daß von sämtlichen Parteien einmütig der tiefgehenden Entrüstung über jene Reden und jene Veröffentlichung Ausdruck gegeben wurde. So führte Herr v. Heidebrand und der Laie aus: „Die Erregung meiner politischen Freunde ist groß und nachhaltig. Man würde ihr nicht gerecht werden, wenn man sie lediglich an die letzte Veröffentlichung und die letzten Erklärungen anknüpfen würde. Man muß es ganz offen aussprechen, daß es sich hier um eine Summe von Sorgen, von Bedenken und man kann wohl sagen von Unmut handelt, der sich seit Jahren angammelt hat.“ Er bekräftigte diese Worte noch dadurch, daß dieser Unmut gerade in den besonders patriotischen und kaisertreuen Schichten der Bevölkerung vorhanden ist. Also darin waren wir alle einig; Differenzen ergaben sich nur darüber, was zur Beruhigung des Volkes und zur Verhütung solcher Vorläufe in der Zukunft geschehen sollte. Ein großer Teil des Hauses, auch bürgerliche Parteien, verlangte gesetzliche Maßnahmen, um derartige Veröffentlichungen des persönlichen Regiments ein für allemal unmöglich zu machen. Ein kleiner Teil des Hauses glaubte sich damit begnügen zu können, daß irgendwelche Erklärungen seitens des Reichstaglers auch im Namen des Kaisers abgegeben würden, die wenigstens eine Wiederholung derartigen Äußerungen, welche die allgemeine Empörung hervorgerufen hätten, verhindern sollten. Derartige Erklärungen sind aber abgegangen worden und haben dann eine gewisse Beruhigung auf die Wehrheit des Hauses mit Ausnahme der Sozialdemokraten ausgeübt. Wir Sozialdemokraten hatten sofort davor gewarnt, sich mit derartigen Versprechungen zu begnügen.

Wir haben nicht dazugegen, daß Kaiser Wilhelm II. soviel rebelt wie er will, daß er über alle möglichen Gegenstände und Fragen, von denen er etwas zu verstehen glaubt, sich ausspricht. Vom agitatorischen Gesichtspunkte aus könnten wir nur wünschen, daß Kaiser Wilhelm II. soviel wie möglich rebele. Denn keiner unserer Gegner wagt so viel zur Aufwühlung des Bodens, in welchem der sozialdemokratische Samen hineingestreut werden muß, als Kaiser Wilhelm II. Aber wir verlangen, daß wir nicht nur im Reichstag, sondern daß das ganze Volk sich ebenso ungeniert gegen Angriffe des Kaisers ausgesprochen darf, wie die Angriffe erfolgen. Gegenwärtig ist das nicht möglich. Es ist also ein Kampf mit ungleichen Waffen, und das ist unfair. Dann verlangen wir gesetzliche Maßnahmen dagegen, daß Kaiser Wilhelm II. seine Auffassung und seine staatsrechtliche Stellung durch selbstherrliche Eingriffe in die Politik des Landes betätigt. Das ist für uns die Hauptsache. Wir tun das im Interesse der deutschen Nation, weil durch diese selbstherrlichen Eingriffe das Ansehen, die Ehre, die Sicherheit des deutschen Volkes nicht nur gefährdet werden kann, sondern, wie die Ereignisse im November 1908 zeigten, bereits gefährdet war. Der Reichstagler Fürst Bülow hat damals diese Betätigung Kaiser Wilhelms II. als ein Unglück bezeichnet. Jene Erklärungen, mit denen die Wehrheit des Hauses sich beruhigte, wurden von dem damaligen Reichstagler Fürsten Bülow im Namen des Kaisers abgegeben. Er sagte: „Die Einsicht, daß die Veröffentlichung dieser Gespräche in England große Bestimmung, in unserem Lande schmerzliche Erregung und tiefes Bedauern hervorgerufen hat, wird den Kaiser dahin führen, fernerhin auch in Privatgesprächen jene Zurückhaltung zu beobachten, die im Interesse einer einheitlichen Politik und für die Autorität der Krone unentbehrlich ist.“ (Worab rechts.) Wäre dem nicht so, so könnte weder ich, noch einer meiner Nachfolger die Verantwortung tragen. (Worab rechts und bei den Nationalliberalen.) Als der Artikel erschienen war, dessen verhängnisvolle Wirkungen mir nicht einen Augenblick zweifelhaft waren, habe ich mein Abschiedsgesuch eingereicht. Dieser Entschluß ist mir nicht schwer geworden. Der schwerste Entschluß, den ich in meinem politischen Leben gefaßt habe, war es, den Wünschen des Kaisers folgend, im Amte zu bleiben. Ich habe mich dazu nur entschlossen, weil ich es für ein Gebot der Pflicht hielt, in dieser schwierigen Zeit dem Kaiser und dem Lande weiter zu dienen. Wie lange wir das möglich sein wird, steht dahin.

Doch diese Erklärung durch Vollmachten des Kaisers gedacht war aber doch seine nachträgliche Billigung erhalten hat, geht aus einer Veröffentlichung im „Reichsanzeiger“ im Dezember hervor, worin gesagt ist, daß der Kaiser unbeirrt durch die Uebereinandersetzungen seine vornehmste Aufgabe darin erblickt, die Stetigkeit der Politik des Reiches unter Wahrung der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeiten zu sichern. Und weiter heißt es: „Demgemäß billigte der Kaiser die Ausführungen des Reichstaglers im Reichstage und er verlieh dem Kaiser die verbindende Versprechen gegen u. dergleichen Veröffentlichungen eines selbstherrlichen Regiments nicht zu wiederholen und sogar in Privatgesprächen über politische Dinge sich einer entsprechenden Zurückhaltung zu befleißigen. Demnach haben die Wehrheitsparteien des Hauses geglaubt, sich damit beruhigen zu können. Und es ist anzuerkennen, daß in ordentlich Jahren nichts geschehen ist, wenigstens nichts, was zur öffentlichen Kenntnis gekommen ist, was dieser Zusicherung widersprochen hätte. Aber ganz plötzlich, im August dieses Jahres, wurde das deutsche Volk durch eine Rede überrascht, die Kaiser Wilhelm II. in Königsberg in ganz feierlicher Weise gehalten hat. Er erging sich zunächst, wie es bei ihm Brauch ist, in Verherrlichung von Mitgliedern seiner eigenen Familie. Auf diesen Familienkultus will ich nicht eingehen und nehme nur Bezug darauf, soweit er dazu diente, seine eigene staatsrechtliche Auffassung über seine Stellung zu begründen. Er sagte in bezug auf Kaiser Wilhelm I.: „Hier siehe sich mein Großvater aus eigenem Recht die preussische Krone auf das Haupt, noch einmal bestimmt hervorhebend, daß sie ihm von Gottes Gnade allein verliehen sei und nicht von Parlamenten, Volksversammlungen und Volksbeschüssen, und daß er sich als aussergewöhnliches Instrument des Himmels ansehe und als solches seine Herrscherpflichten erfülle.“ In deutlichem Anschluß hieran sagte

der Kaiser dann, „als Instrument des Herrn mich betrachtend, ohne Rücksicht auf Tagesansichten und Tagesmeinungen, gehe ich meinen Weg“. Diese Sätze im Zusammenhang — die spätere salbungsvolle Bekräftigung gibt ihnen nur eine gewisse heilige Oelung — sind die

offenkundige Betätigung und Verhöhnung des Gottesgnadentums und des persönlichen Regiments.

(Sehr richtig! b. d. Soz.) Das ist auch in dem überwiegenden Teil der Presse so empfunden worden. Aus der konservativen Presse war freilich der männliche Geist, der aus den Äußerungen des Herrn Heidebrand u. d. Laie sprach, vollständig verschwunden. Daß aber diese Rundgebung des Kaisers als eine Manifestation des Gottesgnadentums aufzufassen sei, damit ist auch die konservative Presse einverstanden. Das Organ des Bundes der Landwirte, die „Deutsche Tageszeitung“, schrieb: „Dieses Delinquantentum zum Gottesgnadentum kann nicht überraschen. Es entspricht der Auffassung derer, die ein wirkliches Königtum, kein parlamentararisches Scheinkönigtum haben wollen.“ Aber der Redakteur der „Deutschen Tageszeitung“ und der Kaiser irren darin, daß das Recht des Königs auf seinem persönlichen Verhältnis zu Gott beruht. Es ist heutzutage an Verfassungsbestimmungen gebunden. Die Erwerbung der preussischen Krone ist nicht ausschließlich als Geschenk an die Familie Hohenzollern anzusehen, wo andere Menschen nicht hineinzureden haben, sondern sie beruht auf der Verleihung durch den damaligen römischen König deutscher Nation, und diese Verleihung wurde erneuert und erwirkt durch die Kurfürsten von Brandenburg mittels allerlei Intrigen in Wien. Also auch historisch ist das nicht richtig. Aber selbst wenn sie auf dem Erbrecht der Hohenzollern beruhe, so hat das mit dem Jahre 1848 aufgehört. Die damals geschaffenen, allerdings höchst mangelhaften und verbesserungsbedürftigen Verfassungsentwürfen haben die Krone eingeschränkt. Sie ist nicht bloß eine Art Krönstück im Familienbesitz der Hohenzollern, sondern man versteht unter ihr die staatsrechtliche Stellung des Königs, dem Staatsgängen, die gebunden sind an bestimmte Verfassungsbestimmungen. Und in noch weiterem Maße ist das der Fall mit der deutschen Kaiserkrone.

In derselben Rede hat Kaiser Wilhelm II. genau wie im Jahre 1908 Äußerungen gemacht, die als

selbstherrliche Eingriffe in die Tagespolitik

betrachtet werden müssen, und als Ausfluß des persönlichen Regiments zurückzuweisen sind. Eine dieser Äußerungen ist die, die sich auf die Aufgaben der deutschen Frau bezieht. Kaiser Wilhelm II. glaubt allen möglichen Leuten, Männern und Frauen, Berufen und Klassen gute Lehren erteilen zu können, er tritt als rector germaniae auf; dabei dient ihm wieder als leuchtendes Beispiel aus seiner Familie die Königin Luise, als die preussische Nationalheilige. Von ihr sollen die deutschen Frauen lernen, ihre Hauptaufgabe liege nicht auf dem Gebiete des Versammlungswesens, und Vereinskassens, sondern in stiller Arbeit im Hause und in der Familie. Sie sollen ihren Kindern klar machen, daß es heute nicht darauf ankommt, sich auf Kosten anderer auszuheben (Sehr richtig! rechts), sondern einzig und allein für das Wohl des Vaterlandes zu wirken. (Sehr richtig! rechts und bei den Nationalliberalen.) Sogar bei den Nationalliberalen höre ich „Sehr richtig!“ Ich hätte geglaubt, daß die Mitglieder dieses Hauses etwas mehr Kenntnis von der Wirkhaftigkeit der politischen Entwicklung unseres Vaterlandes haben. Deshalb sind denn die Frauen heute so vielfach genötigt, in das öffentliche Leben in allen kapitalistischen Ländern hineinzugehen? Weil sie hineingegriffen werden zu Millionen in das Erwerbs- und Wirtschaftslieben der ganzen Nation, weil sie im täglichen Kampf für sich selbst und ihre Kinder Brot erwerben müssen unter viel ungünstigeren Verhältnissen als die Männer. Deshalb müssen sie sich im öffentlichen Leben in wirtschaftlichen Organisationen betätigen, deshalb müssen sie sich ins politische Leben stürzen und dieselben Rechte fordern wie die Männer. (Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Das ist unausweichlich, es ist notwendig und es ist auch gut. Denn das braucht die Frau nicht zu hindern, im Hause eine gute Mutter und Hausfrau zu sein. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Und wir, die wir unter diesen Frauen tätig sind und mit ihnen zusammen arbeiten, können das ganz anders beurteilen, als Sie und Kaiser Wilhelm II., der von Höflingen umgeben, von dem Leben des Volkes überhaupt nichts versteht. Welchen Eindruck muß es auf die Millionen Frauen machen, wenn ein Mann glaubt, ihnen sagen zu können, es kommt nicht darauf an, sich auf Kosten anderer auszuleben, der der Träger einer Krone ist, und dem eben erst wegen der Teuerungsbeträufnisse

auf Kosten der Steuerzahler, darunter vieler Frauen, die Jüvisliffe um 3½ Millionen erhöht ist.

Können Sie sich hineinversetzen in die Seele dieser Frauen, welche tiefgreifende Empörung sie ergreift? Haben Sie denn kein Gefühl, daß auch uns diese Empörung ergreife muß! — Daß Sie diese Empörung nicht teilen, wundern mich nicht, aber seien Sie versichert, diese Empörung wird weiter arbeiten und ich hoffe, daß Kaiser Wilhelm II. es noch erleben wird, daß die proletarischen Frauen und die bürgerlichen, die mit ihnen kämpfen, diese Rechte erobern werden, gegen seinen Willen. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.)

Wir haben also die Tatsache, daß trotz des feierlichen Versprechens vom Jahre 1908 der Kaiser sich wiederum zum persönlichen Regimente bekennt und darin betätigt. Auch in bezug auf die auswärtige Politik hat er sich betätigt. Er hat ausdrücklich gesagt, wir sollen stets bereit sein, unsere Rüstung zu lüften und zu halten, denn nur auf unserer Rüstung beruht unser Friede. Auch diese Behauptung ist falsch. Der Friede der Welt ruht in der Hauptsache darauf, daß in wachsendem Maße alle Kulturvölker sich dem Gedanken des Friedens in ihrer Wehrheit zuwenden. Er beruht darauf, daß besonders die proletarischen Organisationen, die Sozialisten aller Länder, mit Entschiedenheit für den Gedanken des Friedens eintreten. Eine Macht, hinter der in der Kulturmelt 10 Millionen erwachsener Männer steht, muß ein außerordentliches Gewicht zugunsten des Friedens in die Waagschale werfen. Aber weit über uns hinaus betätigen sich auch viele bürgerliche Kreise an der Arbeit für den Frieden. Ich will hier nur eines Mannes gedenken, Leo Tolstoi's, der vor einigen Tagen im Banne der Kirche in Rußland begraben ist. Er hat den Krieg kennen gelernt, als Soldat in seiner Jugend. Er kennt ihn nicht bloß von Paraden auf dem Tempelhofer Feld und Kaiserparaden. Er kennt ihn aus Erfahrung und es hat seinen größeren Feind des Krieges und des Völkermordes gegeben als ihn. Er hat mit allem Eifer und mit aller Fähigkeit, die ihn auszeichnet, es sich zum Lebenswerk gesetzt, den Krieg zu bekämpfen, und so wenig wir mit manchen anderen seiner Bestrebungen übereinstimmen, so glaube ich, es ist eine Ehrenpflicht, bei dieser Gelegenheit Leo Tolstoi's zu gedenken. (Worab bei den Sozialdemokraten.) Solche Männer und Kräfte wirken mehr zugunsten des Friedens als alle Panzerkreuzer.

Wenn es in die Öffentlichkeit hinausgeht, daß Kaiser Wilhelm II. nur in der Rüstung die Wehrhaftigkeit des Friedens erblickt, so durchkreuzt er damit auch die Bestrebungen seiner eigenen Regierung, deren Vertreter um die Vertreter anderer Nationen in Haag zusammenkommen, um den Frieden auf andere Weise zu sichern.

Zunächst wäre die Frage aufzuwerfen, wie Kaiser Wilhelm II. sich selbst mit seinem Versprechen abfindet. Nach unserer Auffassung ist seine Rede eine Durchbrechung, und zwar eine bewusste

Durchbrechung, dieses Versprechens. Mit dieser Auffassung sehen wir nicht allein. Sie teilt z. B. auch der frühere nationalliberale Abgeordnete Dr. Kulemann. Dem Kaiser können wir wegen des Bruchs des Versprechens nicht fragen, wir fragen aber den Kanzler. Es wäre sehr bedauerlich, wenn uns der Reichstagler hier wieder nur die Ausführungen eines beliebigen Mitarbeiters der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ serbieten würde. (Weiterkeit rechts.) Was stand da nicht alles in der „Norddeutschen Allgemeinen“ zu lesen? „Die Rede in Königsberg sei kein Regierungsaft gewesen“. Das hat ja auch kein Mensch behauptet. „Das wäre ein schlechter König, der sich von den wechselnden Ansichten des Tages leiten lassen würde“. Das ist natürlich nur ein anderer Ausdruck für den Willen der Majorität des Volkes. Wenn ein König auf die Dauer gegen den Willen der Majorität des Volkes regiert, so wird die naturnotwendige Folge sein, entweder daß die Person des Königs gewechselt oder das monarchische System überhaupt abgeschafft wird. (Sehr wahr! b. d. Soz.)

Die absolutistischen Äußerungen des Königs von Preußen sind nur aus seinem Milieu zu verstehen, von dem er in verhängnisvoller Weise beeinflusst wird. Kein anderer als der bekannte freisinnigste Führer Freiherr von Bethlow hat sich in den Novembertagen 1908 mit treffenden Worten über den ungesunden Einfluß der höfischen Kamariilla ausgesprochen. (Hört, hört!) Den Wortlaut der Bethlow'schen Ausführungen teilt uns vielleicht nachher Herr Waffermann mit, der dazumal die Stelle zustimmend zitierte.

Bei seinem Versuch, das selbstherrliche Regiment wieder populär zu machen, hat jetzt Wilhelm II.

an den Segen und die wertvolle Hilfe der katholischen Kirche appelliert

und sich zu diesem Zweck zunächst an die Benediktiner gewandt. Ich weiß nicht, ob die Zentrumsparthei bereit ist, dem gefährlichen Appell Folge zu leisten. Bisher hat das Zentrum ja noch keine klare Stellung dazu genommen. Sollte aber Wilhelm II. entschlossen sein, unter dem Segen der Benediktiner, Kapuziner, Franziskaner usw. den Weg des selbstherrlichen Gottesgnadentums zu gehen, so wäre es ein für ihn und sein Haus verderblicher Weg.

Es ist der Weg, den die Sturms und die Bourbons und neuerdings erst der mit gleichen Ansichten wie Wilhelm II. erblich belastete König Manuel gegangen ist. (Weiterkeit bei den Sozialdemokraten, Unruhe rechts.) Wir wissen es ja, daß es einflussreiche Kreise gibt, die auf eine Politik der Konflikte hinarbeiten, ich erinnere an die bekannte Wendung des Herrn von Oldenburg-Januschau von dem Leutnant mit dem zehn Mann. Wir haben ja ferner im „Reichsboten“ gelesen, wie ein Staatsrechtler gegen eine unbecommene Reichstagsmehrheit empfohlen wird. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Ohne solche absolutistische Provokationen würde Wilhelm II. wohl kaum genagt haben, entgegen den Versprechungen von 1908 die Befehnung des selbstherrlichen Gottesgnadentums zu offenbaren. Die Rekrutenaufnahme in Potsdam ist ein Schritt auf dem Wege, den zu wandeln der Kaiser durch Herrn v. Oldenburg aufgefordert ist. Die Ermahnung der Soldaten zum Kadavergehorsam kann nur die Reparierung bedeuten, eventuell auf Vater und Mutter zu schwören. Es ist eine Uebersetzung der Oldenburg'schen Wendung ins Hohenzollernische. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten, Unruhe rechts.)

Wir sind gespannt, ob der Reichstagler uns wieder als seine staatsrechtliche Auffassung vortragen wird, was ein Norddeutsches allgemeines Subalterner (Weiterkeit) vermag hat. Und wir sind gespannt darauf, wie die bürgerlichen Parteien sich dazu stellen werden. Wir zweifeln sehr daran, daß dieser Reichstag wirksame Vorkehrungen gegen den Absolutismus treffen wird. Wirksam abgemildert wird der Absolutismus nur durch eine umfassende Demokratisierung, die sich auf das Reich, die Einzelstaaten und alle Gemeinden erstreckt. Wir verlangen die

Durchführung des parlamentarischen Systems.

das seine Korrektur und seine Kontrolle zu finden hat in der allgemeinen Volksabstimmung.

Wie wird die Gruppierung der Parteien sein gegenüber dem Absolutismus? Von dem Männerstolz vor Königsbergen, der im November 1908 in allen Parteien betont wurde, ist wenig mehr übrig. An seine Stelle ist die Devise: Sammlung gegen die Sozialdemokratie getreten. Auf ihrem weitschichtigen Parteilagen haben die Konservativen, die Nation und die Heidebrands alle bürgerlichen Parteien zum Kampfe gegen die gott- und geflohe Sozialdemokratie aufgefordert. Das ist die Bethmann'sche Sammlungsaktion ins Maßingische überführt. Wilhelm II. ist zum Hortenträger der Sammlungsarmee (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Ordnungsmärrer) proklamiert. Ich kann nur sagen, einen besseren General an der Spitze unserer Heinde als Wilhelm II. können wir uns gar nicht denken. (Weiterkeit und lebhaft Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Wie aber werden sich die Freisinnigen stellen? Es gibt ja Ketzer unter ihnen, z. B. Herrn Pahnke (Weiterkeit), die mit einer gewissen Sehnsucht an die Zeiten denken, als Fürst Bülow zu nächstlicher Stunde in unangemeldeten Volksversammlungen Neben hielt. (Große Weiterkeit.) Die Herren haben vielleicht Lust, sich mit Herrn v. Heidebrand und der Laie an einer Kavallerieaction unter Führung Wilhelms II. auf die Sozialdemokratie zu betätigen. Wenn der Freisinn aber bereit ist, an unserer Seite für freisinnige Erregungshäfen zu kämpfen, wenn er die Wege wandeln will, wie sie jetzt der englische Liberalismus wandelt, gut, uns Sozialdemokraten — auch und von der tabulalen Richtung — ist der Freisinn als Bundesgenosse willkommen. (Hört, hört! rechts.) Die „Nationalliberale Korrespondenz“ hat sich mit einem wahren Entsetzen gegen das Zusammengehen von Liberalismus und Sozialdemokratie gewandt. (Lebhafte Zustimmung bei den Nationalliberalen.) Ihre (zu den Nationalliberalen) Zurufe zeigen, daß nur ein unverbesslicher Optimist auf die Bundesgenossenschaft der Nationalliberalen im Kampfe gegen den Absolutismus zählen kann. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Wenn auch der Freisinn auf die nationalliberale Stufe herabsinkt, so wird der ganze Liberalismus die lästliche Rolle eines Heidebrand'schen Hilfsregiments in dem großen Entscheidungskampfe zwischen Absolutismus und Freiheit spielen.

Wir Sozialdemokraten haben nie darauf ein Hehl gemacht, daß wir grundsätzliche Republikaner sind. (Hört, hört! rechts.) Wir betonen die republikanische Staatsform als notwendige Etappe auf dem Wege der Entwicklung. Das hindert uns aber nicht, an der Erringung aller freisinnigen Institutionen mitzuarbeiten, die, wie England zeigt, mit der monarchischen Staatsform vereinbar sind. Wir nehmen gern die Bundesgenossenschaft wirklichlicher Liberaler an. Wenn sie sich aber uns versagen, wenn sie es vorziehen, auf Seiten der Reaktion zu stehen, so werden wir eben allein den Kampf aufnehmen — und wenn die Welt voll Teufel war und wolle uns gar verschlingen! (Stürmischer Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Reichstagler von Bethmann Hollweg:

Der Zweck der ganzen Interpellation ist, wie der „Vorwärts“ neulich vertrat hat, die Aufstellung der Verfassungsfrage. Nicht von der Sorge für die verfassungsmäßigen Institutionen wird die Sozialdemokratie geleitet, sondern von der leidenschaftlichen Gegnerschaft gegen unsere Verfassung. (Zustimmung rechts.) (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Abg. Ledebour hat sich zum Republikanismus bekannt, für sich und seine Partei. (Abg. Ledebour: Ist Ihnen das neu?) Neu ist es nicht, aber noch in keiner anderen Zeit ist die Sozialdemokratie mit ihrem republikanischen Endziel so unzweideutig vor die Öffentlichkeit getreten.







Das Jahrhundert des Kindes.

Das zwanzigste Jahrhundert wird mit Recht auch das Jahrhundert des Kindes genannt, denn es bezeichnet gegenüber früheren Anschauungen über Kindererziehung eine vollkommene Wandlung.

Um dem Uebergewicht einseitiger Geistesbildung vorzubeugen, ist an vielen höheren Unterrichtsanstalten der Handfertigkeits- oder Werktunterricht eingeführt worden, an den Gemeindekindern aber nur ganz vereinzelt und nur verstreut.

Diese Feststellung, mehr noch wie die Abstellung verbotener Kinderarbeit, hat sich die Kinderschulkommission von Groß-Berlin zu ihrer Hauptaufgabe gemacht. Wichtig ist dabei vor allem anderen, daß der Beweis für die völlige Unzulänglichkeit des bestehenden Kinderschutzes erbracht wird.

Als die Nachteile der Kinderarbeit, die körperlichen und geistigen Schäden, die es davon trägt, sowie die Ursachen, die dazu führen, werden in den am Dienstag, den 29. November, stattfindenden Versammlungen eingehend dargelegt werden.

Kinderschulkommission von Groß-Berlin.

Zentralauskunftsstelle für alle Kinderschulangelegenheiten bei dem Obmann der Kinderschulkommission: Genossen Barantzin, Stralauer Platz 1/2 II. Bureau des sozialdemokratischen Wahlvereins des 4. Reichstagswahlkreises.

Besuchen werden über Versätze gegen das Kinderschutzgesetz sowie über Kinderbeschäftigungen werden von nachstehenden Kontrolleurinnen entgegengenommen:

- 1. Kreis. Frau Emilie Richter, Berlin W. 8, Leipziger Str. 42.
2. Kreis. Frau Elfe Seyfarth, Berlin SW. 47, Wartenburgstr. 9, Seitenflügel IV.
3. Kreis. Frau G. Lorzger, SW. 61, Gütchiner Str. 93.
4. Kreis. Frau Elfe Urban, NO. 55, Poststr. 38 IV.
Frau Meyer, O. 27, Andreasstr. 79.
Frau M. Demming, O. 34, Vorlagener Str. 29.
Fraulein Clara Wien, SO. 33, Ruskauer Str. 20.
Frau Emma Ditz, SO. 36, Forster Str. 44.

- 5. Kreis. Frau Holzappel, NO. 55, Greifswalder Str. 45 IV.
6. Kreis. Frau Minna Lahe, N. 58, Oberberger Str. 20 III.
Frau Bertha Timm, N. 28, Ruppiner Str. 46.
Frau Striebel, N. 65, Reinickendorfer Str. 49, Quergeb. IV.
Frau Ottilie Pohl, NW. 87, Rosfelder Str. 27, Seitenfl. II.
Frau Helene Kottitz, N. 65, Amsterdamer Str. 8, Quergeb. part. I.
Frau Ernestine Lahn, N. 39, Hochstr. 34 vorn IV.
Frau Henriette Niess, O. 112, Müggelstr. 27.
Frau Elise Gramm, Vorstwald, Schubertstr. 21.
Frau Lieschen Gubela, Erkner, Wilhelmstr. 27.
Frau Luise Kadow, Fichtenau, Moltkestr.
Frau Bertha Neumann, Französisch-Buchholz, Rosenthaler Straße 16.
Frau Anna Brant, Friedrichsfelde, Rummelsburger Str. 16.
Frau Dente, Friedrichshagen, Friedrichstr. 134.
Frau Martha Kaiser, Karlshorst, Gundersinger Str. 46 pt.
Frau Frieda Klinge, Hohen-Schönhausen, Berliner Str. 120.
Frau Emma Förster, Lichtenberg, Gubrunstr. 10.
Frau Kathilde Reich, Rahlsdorf, Bahnhofstr. 53.
Frau Rudo, Oberschöneweide, Wilhelmshofstr. 47.
Frau Hanna König, Pankow, Sternstr. 5.
Frau Olga Jepsen, Reinickendorf-Ost, Hansajstr. 14.
Frau Martha Ehler, Reinickendorf-West, Berliner Str. 108.
Frau Johanna Schulz, Rummelsburg, Alt-Borghagen 1a.
Frau Emma Dausmann, Schöneiche-Fichtenau, Schöneiche bei Friedrichshagen.
Frau M. Daberlau, Stralau, Friedrich-Jungestr. 5.
Frau Martha Krensch, Tegel, Schloßstr. 22.
Frau Elka Lufcher, Waldmannslust, Waldstr. 2.
Frau Anna Dräger, Beichensee, Ledderstr. 122.
Frau Elise Haede, Wilhelmstruh, Kronprinzenstr. 61.
Teltow-Bezirk. Frau Anna Singelmann, Adlershof, Kronprinzenstr. 20.
Frau F. Nowak, Brix, Chausseestr. 67.
Frau Toni Suhmann, Charlottenburg, Berliner Straße 130.
Frau Lichtberg, Friedenau, Hähnlestr. 12.
Frau Anna Gatz, Groß-Lichterfelde, Hochstr. 16.
Frau Roebert, Grünau, Dahmstr. 23.
Frau Agnes Radum, Johannisthal, Raonstr. 41.
Frau Dabbarth, Köpenick, Klemmingstr. 15.
Frau Hedra, Panitzsch, Marienstr. 11.
Frau Schwarz, Mariendorf, Bergstr. 7.
Frau Luise Grentsch, Marienfelde, Kaiser-Allee 20.
Frau Anna Drecher, Rowaves, Prießnerstr. 79.
Frau Bohnstengel, Rixdorf, Kaiser-Friedrichstr. 88.
Frau V. Vietz, Rixdorf, Wildenbruchstr. 46.
Frau M. Schmidt, Schmargendorf, Sulzger Straße 12.
Frau Anna Erbe, Schöneberg, Stoffhäuserstr. 4, Seitenfl. III.
Frau Marie Thiel, Tempelhof, Friedrich-Wilhelmstr. 20.
Frau E. Kunes, Treptow-Baumschulentweg, Kieholzstraße 180.
Frau Emma Oirke, Wannsee, Chausseestr. 15.
Frau Lohse, Wilmerdorf, Färther Str. 5.

Kleines feuilleton.

Theater.

Ausstellungstheater: „Der Fremde“, eine Legende von Jerome G. Jerome. Auch Legendendramen können ihre gute Wahrheit haben. Ein Beispiel dafür ist Maeterlinds „Heiliger Antonius“.

Indes die systematische Aufzählung der momentanen Nahrung genügt der Bonhomie Jeromes noch nicht. Er will uns zeigen, daß die Redigier des Fremden auf die Dauer anständig ist und läßt zu diesem Zweck die Fahrtsgarde seines Pensionats im „Epilog“ als moralische Musterexemplare in Reich und Glied vor unsere Augen exerzieren.

Die Schwärz-Weiß-Ausstellung der Sezeffion wurde am Sonnabend eröffnet. Sie enthält außer den Kollektionen moderner Künstler, unter denen einige neue auf fallen, gute Beispiele älterer Kunst von Goya bis Manet.

Wochen-Spielplan der Berliner Theater.

- Königl. Opernhaus. Sonntag: Uda. Montag: Carmen. Dienstag: Tristan und Isolde. Mittwoch: Der Haffenschmid. Donnerstag: Die Weiberhändler von Nürnberg. Freitag: Aida. Samstag: Mignon. Sonntag: Kothlin.
Königl. Opern-Theater. Sonntag: Kothlin. Montag: Die Gezeichneten.
Königl. Schauspielhaus. Sonntag: Der Krampus. Montag: Die eingebildete Kranke. Dienstag: Wallenstein Lager. Die Piccolomini. Mittwoch: Wallenstein Tod. Donnerstag: Der Krampus. Freitag: Die Journalisten. Samstag: Julius Caesar. Sonntag: Wallenstein Lager. Die Piccolomini.
Deutsches Theater. Sonntag: Herr und Diener. Montag: Ein Sommernachts Traum. Dienstag: Hamlet. Mittwoch: Jubel. Donnerstag: Hamlet Freitag und Sonnabend; Herr und Diener. Sonntag: Hamlet.
Deutsches Theater (Kammerspiele). Sonntag: Der verwundete Vogel. Montag: Gena. Dienstag: Der gute König. Mittwoch: Der verwundete Vogel. Donnerstag: Der verwundete Vogel. Freitag: Die Komödie der Irrungen. Die Heirat wider Willen. Samstag: Die Komödie der Irrungen. Die Heirat wider Willen. Sonntag: Der verwundete Vogel. Montag: Die Komödie der Irrungen. Die Heirat wider Willen.
Festung-Theater. Sonntag: Rosenmontag. Abends: Wenn der junge Wein blüht. Montag: Gelpfenster. Dienstag: Wenn der junge Wein blüht. Mittwoch: Die Frau vom Meer. Donnerstag: Wenn der junge Wein blüht. Freitag: Wenn der junge Wein blüht. Samstag: Wenn der junge Wein blüht. Sonntag: Anatol.
Kleines Theater. Sonntag: Ein idealer Gatte. Abends: Erster Klasse. Die verfluchten Frauenzimmer. Montag: Erster Klasse. Die verfluchten Frauenzimmer. Dienstag: Erster Klasse. Die verfluchten Frauenzimmer. Mittwoch und Donnerstag: Erster Klasse. Die verfluchten Frauenzimmer. Freitag und Sonnabend: Erster Klasse. Varietés. Sonntags.
Neues Schauspielhaus. Sonntag: Genuova. Montag: Wann kommt Du wieder? Dienstag: Genuova. Mittwoch: Wenn der junge Wein blüht. Abends: Ueber unsere Kraft. Donnerstag: Die Jungfrau von Orleans. Freitag: Genuova. Sonnabend zum erstenmal: Der Jerriffene. Sonntag: Der Jerriffene. Montag: Wann kommt Du wieder?
Berliner Theater. Sonntag: Taisun. Abends: Der scharfe Junker. Montag und Dienstag: Der scharfe Junker. Mittwoch: Taisun. Donnerstag und Freitag: Der scharfe Junker. Sonnabend: Sonntag.
Neues Theater. Sonntag bis Sonnabend: Der G. m. S. J. Xenor.
Robertus (Geddes) Theater. Sonntag: Sberlod.
Komische Oper. Sonntag: Hoffmanns Erzählungen. Abends: Die Bohème. Montag: Hoffmanns Erzählungen. Dienstag: Die Bohème. Mittwoch: Die Bohème. Donnerstag: Die Bohème. Freitag: Die Bohème. Samstag: Die Bohème. Sonntag: Die Bohème.
Ausstellungstheater am Zoo. Sonntag: Delpis auf Kolonos.
Thalia-Theater. Sonntag: Polnische Wirtin. Montag: Polnische Wirtin. Dienstag: Polnische Wirtin. Mittwoch: Polnische Wirtin. Donnerstag: Polnische Wirtin. Freitag: Polnische Wirtin. Samstag: Polnische Wirtin. Sonntag: Polnische Wirtin.
Schiller-Theater O. Sonntag: Die Uebe. Abends: Die Uebe. Montag: Die Uebe. Dienstag: Die Uebe. Mittwoch: Die Uebe. Donnerstag: Die Uebe. Freitag: Die Uebe. Samstag: Die Uebe. Sonntag: Die Uebe.
Schiller-Theater Charlottenburg. Sonntag: Der Hund der Jugend. Montag: Der Hund der Jugend. Dienstag: Der Hund der Jugend. Mittwoch: Der Hund der Jugend. Donnerstag: Der Hund der Jugend. Freitag: Der Hund der Jugend. Samstag: Der Hund der Jugend. Sonntag: Der Hund der Jugend.
Friedrich-Wilhelms-Theater. Sonntag: Die Hermannschlacht. Abends: Die Hermannschlacht. Montag: Die Hermannschlacht. Dienstag: Die Hermannschlacht. Mittwoch: Die Hermannschlacht. Donnerstag: Die Hermannschlacht. Freitag: Die Hermannschlacht. Samstag: Die Hermannschlacht. Sonntag: Die Hermannschlacht.
Neues Operetten-Theater. Sonntag: Die Glocken von Luxemburg. Abends: Die Glocken von Luxemburg. Montag: Die Glocken von Luxemburg. Dienstag: Die Glocken von Luxemburg. Mittwoch: Die Glocken von Luxemburg. Donnerstag: Die Glocken von Luxemburg. Freitag: Die Glocken von Luxemburg. Samstag: Die Glocken von Luxemburg. Sonntag: Die Glocken von Luxemburg.
Reichstheater. Sonntag: Die Glocken von Luxemburg. Abends: Die Glocken von Luxemburg. Montag: Die Glocken von Luxemburg. Dienstag: Die Glocken von Luxemburg. Mittwoch: Die Glocken von Luxemburg. Donnerstag: Die Glocken von Luxemburg. Freitag: Die Glocken von Luxemburg. Samstag: Die Glocken von Luxemburg. Sonntag: Die Glocken von Luxemburg.
Theater des Westens. Sonntag: Die Glocken von Luxemburg. Abends: Die Glocken von Luxemburg. Montag: Die Glocken von Luxemburg. Dienstag: Die Glocken von Luxemburg. Mittwoch: Die Glocken von Luxemburg. Donnerstag: Die Glocken von Luxemburg. Freitag: Die Glocken von Luxemburg. Samstag: Die Glocken von Luxemburg. Sonntag: Die Glocken von Luxemburg.
Trianon-Theater. Sonntag: Der heilige Dalm. Montag: Der heilige Dalm. Dienstag: Der heilige Dalm. Mittwoch: Der heilige Dalm. Donnerstag: Der heilige Dalm. Freitag: Der heilige Dalm. Samstag: Der heilige Dalm. Sonntag: Der heilige Dalm.
Berliner Volks-Oper. Sonntag: Der Trompeter von Säckingen. Abends: Der Trompeter von Säckingen. Montag: Der Trompeter von Säckingen. Dienstag: Der Trompeter von Säckingen. Mittwoch: Der Trompeter von Säckingen. Donnerstag: Der Trompeter von Säckingen. Freitag: Der Trompeter von Säckingen. Samstag: Der Trompeter von Säckingen. Sonntag: Der Trompeter von Säckingen.
Puppen-Theater. Sonntag: Die Puppenmörder. Abends: Die Puppenmörder. Montag: Die Puppenmörder. Dienstag: Die Puppenmörder. Mittwoch: Die Puppenmörder. Donnerstag: Die Puppenmörder. Freitag: Die Puppenmörder. Samstag: Die Puppenmörder. Sonntag: Die Puppenmörder.
Lustspielhaus. Sonntag: Die Puppenmörder. Abends: Die Puppenmörder. Montag: Die Puppenmörder. Dienstag: Die Puppenmörder. Mittwoch: Die Puppenmörder. Donnerstag: Die Puppenmörder. Freitag: Die Puppenmörder. Samstag: Die Puppenmörder. Sonntag: Die Puppenmörder.
Metropol-Theater. Abends: Der heilige Dalm.
Herrnfeld-Theater. Sonntag: Eine verlorenen Kasse.
Casino-Theater. Sonntag: Die Puppenmörder.
Kolo-Theater. Sonntag: Die Puppenmörder.
Mikron-Theater. Sonntag: Die Puppenmörder.
Hronia-Theater. Sonntag: Die Puppenmörder.
Sternwarte. Sonntag: Die Puppenmörder.
Wintergarten. Sonntag: Die Puppenmörder.
Reichshallen-Theater. Sonntag: Die Puppenmörder.
Wolfsballe-Theater. Sonntag: Die Puppenmörder.
Zoo-Theater. Sonntag: Die Puppenmörder.
Carl-Ludwig-Theater. Sonntag: Die Puppenmörder.



# Theater und Vergnügungen



(Siehe Wochen-Spielplan.)  
**Freie Volkshäuser:**

**Sonntag, den 27. November,**  
nachmittags 3 Uhr:  
**Neues Schauspielhaus, 13. Abteilung**  
(Gruppe 35-57): *Ueber unsere Kraft.*  
**Strand-Theater, 3/4. Abteilung**  
und 6. Abteilung (Gruppe 13-15,  
24-26): *Der Herr Senator.*  
**Theater, 7/8. Abteil.** (Gruppe  
31-34): *Kampf.*

**Rosa, den 29. November,**  
abends 8 Uhr:  
**Neues Schauspielhaus, 14. Abteilung**  
I. Abt. abteilung: *Wann lehrst  
Du wieder.*

**Neue Freie Volkshäuser.**  
**Sonntag, den 27. November,**  
nachm. 2 1/2 Uhr:  
**Deutsches Theater: Die Räuber.**  
**Kammerspiele: Götter.**

**Neues Theater: Tartuff.** — *Die Ge-  
schlechter.*  
**Neues Operetten-Theater: Die  
Mädchen von Cornoville.**

**Kleines Theater: Der ideale Gatte.**  
**Schiller-Theater O.: Die Ehre.**  
**Schiller-Theater Charlottenburg:**  
**Baymont.**

**Metropol-Theater: Pariser Leben.**  
**Neues Volks-Theater: Ueber unsere  
Kraft.**

**Abends 8 1/2 Uhr:**  
**Neues Volks-Theater: Ueber unsere  
Kraft.**  
**Montag, Dienstag, Donnerstag:**  
**Abend, Mittwoch, Freitag: Ueber  
unsere Kraft.** (Volks-Oper):  
**Drei Juan.**

**Lessing-Theater.**  
**Sonntag 3 Uhr: Rosenmontag.**  
**Sonntag 8 Uhr: Wenn der junge  
Wein blüht.**  
**Montag 8 Uhr: Pfaffen-Pöbel, 6. Vor-  
stellung: Geldweiser.**

**Berliner Theater.**  
**Sonnt: Der scharfe Junker. 8 Uhr.**  
**Nachmittags 3 Uhr: Taifun.**

**Neues Theater.**  
**Täglich:**  
**Der G. m. b. H.-Tenor.**  
Anfang 8 Uhr.

**Theater des Westens.**  
8 Uhr: *Das Puppenmüdel.*  
11 Uhr u. Sonntag 4 Uhr: *Rothkäppchen.*  
Sonnt. 3 1/2 Uhr: *Die geschiedene Frau.*

**Modernes Theater**  
(früher Heibeltheater).  
Abends 8 Uhr:  
**Doppelmeusch.**

**Lustspielhaus.**  
Nachm. 3 Uhr: *Das Leutnantsmüdel.*  
Abends 8 Uhr:  
**Der Feldherrnhügel.**

**Berliner Volksoper**  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
*Der Trompeter von Säckingen.*  
Abends 8 Uhr: *Die Africanaerin.*

**Residenz-Theater.**  
Direktion: Richard Alexander.  
Abends 8 Uhr:  
**Der Unterpräfekt.**

*Schwanz in 3 Akten v. Leon Gomboul.*  
Morgen und folgende Tage: *Der  
Unterpräfekt.*  
Sonntag, den 27. November, nach-  
mittags 3 Uhr: *Gretchen.*

**Friedrich-Wilhelmsstädtisches  
Schauspielhaus.**  
Sonntag, 27. Nov., abends 8 Uhr:  
**Die Räuber.**

3 1/2 Uhr: *Die Hermannschlacht.*  
Montag: *Die Hermannschlacht.*  
Dienstag: *Die Hermannschlacht.*

**Luisen-Theater.**  
Nachmittags 3 Uhr:  
**Der Hüttenbesitzer.**

*Schauspiel in 4 Akten von G. Ohnet.*  
Abends 8 Uhr: *Neue Hüttenbesitzer.*  
**Hasemanns Töchter**  
Volksstück in 4 Akten von R. Arronge.  
Montag: *Venezia.*

**ROSE-THEATER**  
(Grote Frankfurt Str. 132.  
Nachm. 3 Uhr, halbe Preise.)  
**Das vierte Gebot.**  
Volksstück von Auguste Gerber.  
Abends 8 Uhr: *Die Millionenerin.*  
Lebensl. 1. Akt v. Schöller-Berghin.  
Montag: *Die Millionenerin.*

**Metropol-Theater.**  
Nachmittags 3 Uhr:  
**Pariser Leben.**  
Abends 8 Uhr: *Kaudern gestaffel.*  
**Hurra!**

**Wir leben noch!**  
Grote Ausstattungsdrama in 7 Akten  
v. J. Freund. Musik v. B. Holländer.  
In Szene gesetzt von Dir. R. Schalk.

**Trianon-Theater.**  
Anfang 8 Uhr.  
**Der heilige Hain**

**Urania.**  
Wissenschaftliches Theater  
Taubenstraße 48/49.  
Sonntag abend 8 Uhr:  
**Der Vierwaldstätter See und  
der Gotthard.**  
Montag abend 8 Uhr:  
**Rund um Asien.**

**Kaiser-Panorama**  
S. 1. Male: *Tirol, Kar-  
wendel und Wetterstein-*  
*Gebirge. Land und Leute*  
*von Japan.* U. a. Reise 20 Pf., Kind  
nur 10 Pf. 3. Abonnement: 8 Reiten 1 M.  
**Apollo Theater**  
**Letzter Sonntag**  
des sensationellen Programms.  
Nachmittags 3 1/2 Uhr halbe Preise.  
Die großen Spezialitäten.  
Abends 8 Uhr:  
Das komplette Kolossal-Programm.  
3/10 Uhr:  
**Mizzi Wirth**  
in ihrer Oper-Keuschheit: *Frauenrätsel.*

**WINTER GARTEN**  
765

**Letzte Vorstellungen.**  
Heute  
**2 Vorstellungen 2**  
Nachmittags 3 Uhr,  
kleine Preise,  
abends 8 Uhr,  
mit den  
erfolgreichen  
15  
November-  
Attraktionen 15

**Herrnfeld**  
**Theater**  
Der größte Schlager  
der Theater-Saison 1910.  
**Eine verlorene Nacht**  
Ein lustiger Renner in zwei Akten  
von Anton und Donat Herrnsfeld.  
Vorher: *Der Derby-Sieger.*  
Vorverkauf 11-2 Uhr. Anf. 8 Uhr.

**Passage-Theater.**  
**Garland**  
**Negeroperette**  
16 Solokräfte  
Jean Moreau  
Edm. Nadège  
**Glima-Kämpfe**  
**der Isländer-Truppe**  
und das  
große Programm.

**Passage-Panoptikum.**  
**Nitzetto**  
der Mensch ohne  
Skelett.  
Buddhas dunkles  
Geheimnis.  
Der Mann mit dem  
eisernen Schlund!  
Alles ohne Extra-Entree!  
EINTR. 50 Pf., Kind u. Soldaten 15 Pf.

**Theater Sanssouci**  
Hochbahnstation Rotbuser Tor.  
Nachmittags 3 Uhr:  
Kleine Preise, ein Kind frei!  
**Spezialitäten**  
und  
**Adelaide.**  
Abends 8 Uhr:  
**Spezialitäten.**

**Ah die Kerls!!**  
**Stadt-Theater Moabit**  
Alt-Moabit 47/48.  
Sonntag, den 27. November:  
Novität!  
**Eine lustige  
Doppel-Ehe.**  
Folle mit Gelang in 3 Akten v. Krauß.  
Kaffeehaus 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Nach der Vorstellung:  
**Tanz.**

**B. A. M.**  
**Bosporus**  
am Moritzplatz.  
Täglich: Varieté. Konzert.

**Schiller-Theater.**  
Schiller-Theater O. (Wallner-Theat).  
Sonntag, nachm. 3 Uhr:  
**Die Ehre.**  
Sonntag, abends 8 Uhr:  
**Die Fee Caprice.**  
Montag, abends 8 Uhr:  
**Die Fee Caprice.**  
Dienstag, abends 8 Uhr:  
**Sodoms Ende.**  
Schiller-Theater Charlottenburg.  
Sonntag, nachm. 3 Uhr:  
**Egmont.**  
Sonntag, abends 8 Uhr:  
Prinz Friedrich von Homburg.  
Montag, abends 8 Uhr:  
Prinz Friedrich von Homburg.  
Dienstag, abends 8 Uhr:  
Das Urbild des Tartuff.

**Sonntag, den 27. November 1910,**  
im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15:  
**Volkstümlicher Kunstabend**  
veranstaltet von Margarete Walkotte.  
Mitwirkende: Frau Ackermann-Manecke, Konzertsäng-  
er, Walter Riley, Violine, Ernst Himmel, Harmonium,  
Margarete Walkotte.  
Karten im Vorverkauf a 50 Pf. bei Herrn Paul  
Horsch, Engelauer 15. Abendkasse 60 Pf.  
Beginn 7 1/2 Uhr. 1879b\*

**Castans Panoptikum** Friedrichstraße 165  
(Pachorpalast).  
Größtes Schau-Etablissement Berlins.  
**Großes Künstler-Konzert**  
und Spezialitäten-Vorstellung.  
Täglich geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends.

**CLOU**  
Mauerstr. 82 — Zimmerstr. 90/91  
**Berliner Konzerthaus**  
Anfang 4 Uhr:  
**Heute:**  
**Doppel-Konzert.**  
— Eintritt 50 Pf. —

**Sport-Palast** Potsdamer  
Str. 70-72a  
**Grösster Eispalast der Welt**  
Beleuchtet durch 500 000 Normalkerzen  
Feerie „Am Nordpol“ x 200 Eislauf-Künstler  
3 Militär- und Zivilkapellen  
**Restaurant für 6000 Personen**  
Entree: Bis 7 Uhr 75 Pf., nach 7 Uhr 1 Mark.  
Unterricht im Eislauf  
Vorverkauf in den Warenhäusern von Hermann Tieta  
und ständig an der Kasse.

**Rollschuhbahn**  
Kurfürstendamm 151  
**Heute 2. Abend  
der grossen Sportwoche**  
für Amateure.  
Preise im Werte von 2000 Mark  
ausgestellt im Schaufenster des Vera-Schuh-Geschäftes  
Friedrichstr. 174.  
Heute geöffnet:  
vorm. 11-2, nachm. 3.30-12 (Konzert 12-2 u. 3.30-12 Uhr).  
**John Davidson**  
das kanadische Wunder um 5.30 und 8.30.

**„Uebertrifft alles Da-  
gewesene!“ lautet das allgemeine  
Urteil über das neu eröffnete  
Excelsior-Lichtspielhaus**  
**Rixdorf (Bergstr. 151/52, Passage)**  
**Heute vollständig**  
neues Programm  
U. a.:  
Bilder von der Zeppelin-Expedition nach Spitz-  
bergen.  
**Tolstoi †: Die Beisetzungsfier.**  
**Concini,** ein Drama aus der Zeit Ludwig XIII.  
**Max und Moritz,** unsere Hauskomiker in  
ihren neuesten Szenen:  
„Max nimmt ein Bad“,  
„Moritzens Doppelgänger“,  
und die übrigen Attraktionen.  
Preise der Plätze:  
II. Parkett 30 Pf., I. Parkett 50 Pf.  
Im I. Rang: Seitenloge 75 Pf., Mittelloge 1 M.

NB. Der Theatersaal des Excelsior-Lichtspielhauses steht  
Vereinen und Gesellschaften für Versammlungen etc. wochentags  
bis 6 Uhr abends und Sonntags bis 3 Uhr nachmittags  
und nach 11 Uhr abends zur Verfügung.

**Zirkus A. Schumann.**  
Sonntag, den 27. November:  
**2 Große Vorstellungen 2**  
Nachm. 3 1/2 Uhr u. abends  
7 1/2 Uhr. Nachmittags hat jeder  
Erwachsene 1 Kind unter zehn  
Jahren frei auf allen Plätzen  
außer Galerie, jedes weitere Kind  
unter 10 Jahren halbe Preise.  
**In beiden Vorstellungen**  
**Reichhaltiges Programm.**  
U. a.: *Perfekte Gruppe Mirza  
Golem, 12 Personen.*  
Reut. **Mr. Pearson.** Reut.  
**Apachen zu Pferde,** ger.  
u. **Fl. Dora Schumann u. Dm. Hof.**  
sowie die übrigen Attraktionen.  
**Der große Coup  
der Schmuggler.**  
Grote romantische Pantomime.

**Ausstellungs-Theater**  
Ausstellungshalle am Zoo, Post VI.  
Abends 8 Uhr:  
**Der Fremde.**

**ZOO-LOGISCHER  
GARTEN**  
Heute Sonntag:  
— Eintritt 50 Pf. —  
Kinder unter 10 Jahren  
die Hälfte.  
Ab nachmittags 4 Uhr:  
**Gr. Militärkonzert.**  
Täglich nachm. 4 Uhr: **Großes  
Militärkonzert.**

**Reichshallen-Theater.**  
**Stettiner Sänger.**  
Zum Schluss:  
**„Im Mausloch“.**  
Mitt. Humor. u. Reisel.  
Anfang  
wochentags  
8 Uhr  
Sonntags  
7 Uhr.

**Folies Caprice.**  
**Komiker Schnitzel**  
Solo-Zell:  
**Der Dorfmusikant.**  
Morgen und folgende Tage:  
**Der Feldweibelhügel**

**U.T. 5 Union-  
Theater**  
**Begrüßungsfestlichkeiten**  
**Grafen Leo Tolstois.**  
In allen 5 Union-Theatern  
phänom. Kolossal-Programm.  
Im neueröffneten Theater  
Moritzplatz besonders  
hervorzuheben:  
Mit d. Liebe scherzt man nicht!

**Casino-Theater**  
Volkeringer Straße 37. Täglich 8 Uhr  
Das Original Berliner Volksstück  
**Julie Wippchen.**  
Berliner Humor!  
Urbelänger Typen!  
Im Stille der eben Wallner-Bühne.  
Vorher: *erfolgreichster bunter Teil.*  
Sonntag 8 1/2 Uhr: *Winter Gräber.*

**Königstadt-Kasino.**  
Polzmarktstr. 72. Ude Alexanderstraße.  
Von 10 Uhr abends, den 30. November:  
**Grote Extra-Vorstellungen.**  
7 1/2 Uhr: Ein alter Plätzkauf.  
7 1/2 Uhr:  
Auf die Plätze! kommt es an.  
Spezialität: *Vortell. Kinematograph.*  
Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

**Walhalla-Theater**  
Weinbergweg 13/20 (Rosenf. Tor.)  
Anfang 8 1/2 Uhr.  
**Bravo! — Da capo!**  
Eine Alerwelts-Revue in 5 Akten  
von H. Reichardt, Musik v. H. Thiele.  
In Szene gesetzt v. Dir. James Klein.  
Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Preziosa**  
in glänzender Ausstattung.  
— Ermäßigte Preise. —

**Zirkus Busch**  
Sonntag, den 27. November:  
**2 Große  
Gala-Vorstellungen 2**  
Nachmittags 3 1/2 Uhr  
und abends 7 1/2 Uhr.  
Nachmittags 3 1/2 Uhr zahlen  
Kinder unter 10 Jahren auf  
allen Plätzen halbe Preise.  
(Galerie volle Preise.)  
**In beiden Vorstellungen:**  
**„Venezia“**  
in voller Ausführung.  
**In beiden Vorstellungen:**  
Berühmte Hofkapelle Klein.  
Die **Fredians,** Kletterkünstler.  
Herr u. Frau **Direktor Altshoff**  
(Mus. des Zirkus Corby-Altshoff)  
mit ihren eleganten u. wunder-  
vollen Freiheits-Dressuren.  
Vorführer u. Reiter der bestref.  
Schul-, Freiheits- u. Springherde.  
Aufreiten künstlicher Clowns mit  
neuen Bijou und Späßen.  
Der große **Marshall** ist  
wieder geöffnet.

**Karl Haverland-**  
Anfang Theater Kommandanten-  
platz, 7 1/2 u. Theaterstr. 77/79.  
**Candianys Sketsch**  
Italienische Nacht  
**Karl Groth** in neuen Schlagen  
sowie 11 erstklass. Spezialitäten.  
**Burgtheater-**  
Festsäle und Kinematograph  
vorm. Groterjan. Endb.: Rud. Merz,  
Schönbauer Allee 129. Tel. 3, 9353.  
**Lebende Photographien.**  
Eintritt 30 u. 40 Pf., Kinder die Hälfte.  
Anf. 7 u. Sonntag 11. Vorzugskarten,  
nur wochent. gültig, 25 Pf. auf allen  
Plätzen. **Stets wechsel. Programm.**

**Voigt-Theater**  
Gesundbrunn, Badstraße 58.  
Sonntag, den 27. November 1910:  
Nachmittags 3 Uhr: **Die Ehre.**  
Schauspiel in 3 Akten v. Sudermann.  
Ab. 7 Uhr: **Die Palastrevolution.**  
Lustspiel in 5 Akten nach Texten  
von A. Godemar.  
Theaterf. von 10 Uhr vorm. ab geöffnet.

**Kino-Theater Busch**  
**HUP**  
**64 Badstr. 64**

**Theater „Groß-Berlin“.**  
Sonntag, den 27. Nov.: **„Puhlmanns Theater“**  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
Maria Stuart.  
Kleine Preise: 20—30—50 Pf.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
**Die Kartenlegerin**  
Schausp. u. Vorst.: *Der Rindstraub.*

**Volks-Theater**  
Rixdorf. Hermannstr. 20.  
Sonntag, den 27. November 1910:  
**Amerikanisch und Weltweit.**  
Charaktergen. in 5 Akten v. G. Raucel.  
Montag, den 28. November 1910:  
**Trilby.**  
Schauspiel in 5 Akten von Hochfeldt.  
Anfang Sonntag 7, Montag 8 1/2 Uhr.

**Germania-Prachtsäle**  
N., Chausseestr. 110. Karl Richter.  
Jeden  
Sonntag:  
**Paul  
Mantheys**  
**Lustige Sängler**  
(Nets wechselndes Programm)  
Anfang 6 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
Nachdem: **Familien-Kränzchen.**  
Von 8 Uhr ab im weissen Saale:  
Gr. Ball. — *Freden Wittmoos*; Paul  
Mantheys Lustige Sängler u. Frolenz.  
Borgungsarten gelten.

**Markgrafen-Säle**  
**34. Markgrafen-Damm 34.**  
An der Stralower Allee.  
Jeden Sonntag: **Großer Ball.**  
Im Restaurant täglich musikalische  
Unterhaltung. Vorzügliche Küche,  
u. Bier u. Wein,illard u. Regelpark.

**Alhambra**  
Wallner-Theaterstraße 15.  
Jeden **Großer Ball**  
Sonntag: **A. Zamelat.**  
Großes Orchester. Anfang Sonntags  
6 Uhr.

**Arbeiter-Wanderbund**  
„Die Naturfreunde“  
Sonntag, den 27. November:  
abends 6 Uhr,  
im Englischen Garten,  
Alexanderstr. 27e (oberer Saal):  
**Lichtbilder-Vortrag.**  
Bilder aus der Natur. 110 Bilder.  
Vortragender: Dr. Oskar Solla.  
Nachdem: Gefälliges Beisammensein  
mit Tanz.  
Eintritt 30 Pf. inkl. Garderobe.  
Gäste willkommen. 8/8

**Mila-Säle**  
Schönhauser Allee 130, Milastraße 3  
Jeden Sonntag u. Donnerstag:  
**Großer Ball.**  
Anfang 8 Uhr.  
Karl Elsner.

**Nißles Fest-Säle**  
Dennewitzstraße 13.  
Jeden Donnerstag und Sonntag:  
**Großer Ball.**  
18615\*  
C. NISLE.

**„Wilhelminenhof“**  
Ober-Schönevide.  
Jeden Sonntag: Großer Ball,  
im kleinen Saal: Volkskabarett.  
Angenehmer Familienaufenthalt!  
Es laßt ein  
Paul Schönherr, Deftonin.

**Paul Petri's Festsäle**  
Rixdorf, Rueschbeckstraße 113.  
Jeden Sonntag  
Anfang 8 Uhr:  
**Gr. Ball.**  
Entre mit Garderobe 20 Pf.  
Empfehle den meisten Genossen meinen  
vollständig neuereinstelltes Parkettball,  
600 Personen fassend, mit Bühne, zu  
Rezeptionszwecken und Veran-  
staltungen. Habe noch einige Sonnabende  
im Dezember usw. frei.  
P. Petri, Gastwirt.

**Berliner**  
**Humor-Quartett**  
Gg. Trener Kastanienallee 10



Berlin N. 20,  
Hochstraße 21/24.

**Neues Klubhaus**  
Schul-Straße 29.  
Empfehle meinen Saal mit Theater-  
bühne zu Hochzeiten, Bejam-  
nungen. Gute Sonnabende zu  
Präsenzbällen noch zu haben. 19192

**Café Meyer**  
Dresdener Str. 128/129  
Kaffee 10 u. 15, Bier, 6 Pf. u. dampf. 10 Pf.  
ca. 50 Zeitungen; Billard 20 Pf.  
Zahlstelle der Freien Volksbühne.

**Sensationelle Neuheit!**  
**Calcutta** Imitiert.  
Indertep-  
Tep-  
ganz dickes doppel-  
seitiges Gewebe auf crem,  
oliv, blau oder fraise Fond, von  
den echt Indertep-  
zu unterscheiden. Größe ca.  
90x185 cm. . . . M. 6,75  
130x195 . . . . . 8,75  
160x225 . . . . . 11,75  
190x255 . . . . . 22,50  
250x350 . . . . . 33,00  
Passende Bett- und Pelt-  
Teppeche Stück N. 2, 3, 4  
u. 6,75. Nach auswärts  
per Nachnahme.

**Teppich - Spezialhaus**  
**Emil**  
**Lefèvre**  
Berlin S. Seit 1882 nur  
Oranienstr. 158.  
Spezial-Katalog  
mit ca. 650  
Abbild. gratis und franko!

**Sozialdemokratischer Verein im fünften Berliner Wahlkreise**  
Heute Sonntag, den 27. November:  
**Vortragsabend** des Herrn **Robert Koppel**  
Ernstes und Heiteres  
(Näheres im Programm)  
in den Sophien-Sälen (großer Saal) Sophien-Straße 17-18.  
Eröffnung 6 Uhr. Beginn 7 Uhr.  
Eintritt 60 Pf. (inkl. Garderobe).  
Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet  
Das Komitee.  
Billets auch zu haben bei Rosemann, Winsstr. 64 (Zigarrenhandlung), Zucht, Immanuelkirch-  
straße 12 (Parteispedition), Hahnisch, Auguststraße 50 (Parteispedition).

**Gefälschte Banknoten**  
und nachgeahmte Salem  
Aleikum-Cigaretten sind  
annähernd gleich wertlos.  
Der Kenner hat nur Genuss  
von den echten mit  
Firma auf jeder Cigarette:  
**Orient-Tabak u. Cigaretten-**  
**Fabrik Yenidze** Inh. Hugo Zietz Dresden

**Syphilis - Nachweis**  
in allen frisch u. vorerit, zweifelhaft  
Fall, durch wissenschaftl. Untersuchung,  
sehr; desgl. Darm- (per. auf Ge-  
norrböe-Bäden) u. Spium-Analysen.  
Dr. Homoyar & Co., Spezial-Laborat.,  
Reichenstr. 189, zw. Kronen- und  
Rohrenstraße, I. 5721. Verf. Rüdiger  
biotr. u. tollent. Geöffnet von 8-8  
Sonntags von 12-1.

**Die Harnleiden**  
ihre Gefahren, Verhütung und  
Beseitigung von  
**Dr. med. Schaper,**  
BERLIN - Preis 1 Mark.  
7100 Tausend.  
Verlag Max Richter Frankfurt, Oder  
Dachmühlweg.

**Dr. Simmel**  
Spezial-Arzt  
für Haut- und Harnleiden.  
dicht am  
Prinzenstr. 41, Moritzplatz,  
10-2, 5-7, Sonntags 10-12, 2-4

**Haut- u. Harnleiden,**  
**Blasen- u. Nierenleiden,**  
vorzeitige Schwäche etc. behandelt  
**ohne Quecksilber**  
u. ohne Einwirkung mit nach-  
weisbar bestem Erfolge  
Spezialarzt Dr. med. Geyer,  
Schöneberg, Oranienstr. 100,  
am alt. Bot. Gart. Sprengstr. 9-1  
u. 6-8, Sonntags nur bis 12 Uhr.

**Kronleuchter - Fabrik.**  
**Größte**  
**Auswahl.**  
Verkauf zu billigsten  
Fabrikpreisen a. Privats.  
- Musterbuch -  
n. Außerhalb franko.  
Auf Wunsch kulante  
Zahlungsbedingungen  
ohne Preisermäßigung.

**Siegel & Co.,**  
Prinzenstraße 33.

**Vorwärtsleser! Aufgapaß!**  
Prinzen-Handleibe, Prinzen-  
straße 34, 1 Treppe (tein  
Laden). **Monatgarderobe**  
und verlassene Wänder, für jede  
Jahreszeit, bestehend in Winter-  
paleto's nur 8-25, Anzügen von  
10-25, Dolan von 2,50 an. Westen,  
Hemden, Gardinen, Portieren,  
Teppiche, Goldschmuck, Uhren,  
Ketten, Ringe, Belg-Stoles, im  
Verlag verfallen, haunend billig.  
Annoncen-Vorleger erhält Jah-  
resgeld. Prinzen-Handleibe, Prinzen-  
straße 34, 1 Treppe (zwischen  
Mitterstraße und Kochplatz).

**Strebsamer Mann**  
als Billalleiter in jedem Bezirk  
gekauft. Wohnort u. Beruf gleich  
Einkommen monatl. 400 u.  
mehr. Kapital u. Lad. nicht nötig.  
Kauf als Nebenberuf.  
Carbomit-Industrie, Bonn 150.

**Neumann's Volksgarten**  
Röderstr. 28/29 am Bahnh. Landsberger  
Allee. Amt Lichtstr. 164.  
Empfehle den geehrten Gewerkschaften und Vereinen  
mein **Garten-Etablissement** zum Abhalten von  
Sommerfesten, 25 000 Personen fassend, 10 000  
Stühle, 3 große Spezialitäten-Bühnen, großer Parkett-  
Saal, 2 Kaffeehäuser, verdedte Spiegelbahnen.  
Vorsichtungsmaß **Friedrich Neumann,**  
Röderstr. 28/29. Telefon: Amt  
Lichtenberg 164.

**Ihre Anzüge**  
Paletots und Ulster können viel billiger und eleganter sein, wenn  
Sie von der  
**Tuchgesellschaft, Kottbuser Damm 16/17,**  
kaufen. Anzüge, dauerhafteste Qualität und vornehmster Sitz, in  
allen Mannsgrößen 8,50 bis 45,- M. Ulster und Paletots 9,- bis  
52,- M. Knaben-Anzüge in allen Mächerten 1,50 bis 26,- M. Knaben-  
Hosen von 60 Pf. an. Maß-Anzüge, schickster Sitz 35,- bis 85,- M.  
Hosen 2,10 bis 14,- M. Tuche enorm billig. **Händler Rabatt.**  
Bitte zwanglos Besichtigung. Verlangen Sie ohne Kaufzwang unsere  
Vertreter mit Mustern. Vorzeiger dieses Inserates 5 Prozent Rabatt.

mod. Karl Reinhardt's spezial-ärztliche Institute für  
**Dr. Geschlechtskrankheiten**  
Haut-, Harnleiden, Schwäche (Impotenz)  
Neanderstraße 12 nahe Jannowitzbrücke  
1/5 bis 1/8 Uhr.  
Potsdamer Straße 117 an der Lützowstraße, 1/12-1/10 Uhr  
und 1/5 bis 9 Uhr abends. :: :: ::  
Vollkommenstes kombiniertes Hellverfahren  
bei frischen und veralteten Fällen. Nachweis-  
lich unerreichte Dauererfolge in verhältnis-  
mäßig kurzer Zeit. 285/8  
Um sich vor zwecklosen evtl. schädlichen Kuren zu schützen,  
verlange man ausführliche Broschüre in meinen Instituten  
oder durch die Post (verschloss. Kuvert) gratis und franko

**Syphilis - Nachweis**  
durch wissenschaftliche Blutuntersuchung.  
**!! Herren-Vortrag !!**  
Der nächste Herren-Vortrag findet statt  
am **Donnerstag, den 1. Dezember,**  
abends 1/10 Uhr, in den Arminhallen,  
Kommandantenstr. 58/59, über:  
**Harnleiden,**  
wirksame und kurpfuscher-  
hafte Behandlungsmethoden.  
- Eintritt frei! -

**Arbeiter-Bildungsschule.**  
Sonntag, den 4. Dezember 1910, in den  
Industrie-Festsälen, Beuthstr. 19/20  
**Wilhelm Busch - Abend**  
„Die fromme Helene“  
:: mit ca. 200 Lichtbildern ::  
Vortragender: Herr Otto Roth.  
Nach dem Gemütliches Beisammensein und Tanz.  
Vortrag: **Gemütliches Beisammensein und Tanz.**  
Eintritt 40 Pf. Garderobe frei.  
Beginn pünktlich 7 Uhr. 6/19\*

**Mozart-Saal.**  
Nollendorfplatz.  
**LICHTSPIELE.**  
Vom Polizeipräsidentium freigegeben:  
**Sibirische Gesänge.**  
**MATINEE.** Heute, Sonntag 12-2 mittags.  
Ab 6 Uhr wochentags. Ab 8 Uhr Sonntags.  
- Neuer Spielplan. -

Reichenberger Straße 19 **„Walhalla“** direkt am  
Kottbuser Tor.  
**Lebende Photographien**  
Ausschneiden, für 4 Personen gültig.  
Gegen Abgabe dieses Inserats erhalten Erwachsene  
an Wochentagen auf allen Plätzen 10 Pf. Ermäßigung.  
Billigster Sitzplatz demnach nur 10 Pf.  
Jedes zahlende Kind erhält an jedem Sonntag ein  
Freibillet, zu einem Wochentage gültig, gratis. Jeder  
Erwachsene hat wochentags für ein Kind freien Eintritt.  
Jeden Montag und Donnerstag von 4-6 Uhr:  
Kinder 5 Pf. Kindervorstellung. Erwachsene 10 Pf.  
Wochentags Anfang 6 Uhr, Sonntags 8 Uhr. 19406\*

Den verehrlichen Arbeiter-Organisationen hält ich für  
Auführungen bestens empfohlen:  
**Die Deutsche Volksbühne.** Schauspiel-Ensemble  
Tournee.  
Der Streifbrecher. | Der Lumpenpastor.  
Schauspiel von Paul Jodet. | Drama von Paul Jodet.  
Walkotte, Berlin-Steglitz, Fichtestr. 10.

**Tropfener Konkordia-Säle** (vorm. Karpenterei) Tropfener Park 69  
Jeden Sonntag bis 6 Uhr: Gr. Kaffee-  
konzert. In beiden Sälen: Gr. Ball.  
Sonnabende noch frei. **H. Schneiderelt,** früher Tempelhof.

**Graumanns Festsäle und Garten**  
27, Naunynstraße 27.  
:: Bühne :: 3 Kegelbahnen.  
Sonnabende und Sonntage im Dezember noch frei.

**Achtung! Vereine! Gewerkschaften!**  
Einige Sonntage vor und nach Weihnachten ist der größte  
Saal (1200 Personen fassend) mit großer Theaterbühne  
noch zu vergeben.  
**Moabiter Gesellschaftshaus**  
Wickef-Straße 24. Carl Schröder.

Die beste Küche für Hochzeiten finden  
Sie in den  
**Sophien-Sälen u. Pracht-Sälen Alt-Berlin**  
C. 54. Sophienstr. 17/18 Blumenstr. 10  
Tel. III. 2783. Inhaber: **Paul Baatz.** Tel. VII. 3095.  
20 Säle und Vereins-Zimmer mit modernen Bühnen,  
50-1500 Personen fassend, an Sonnabenden und Sonntagen  
noch frei. 1484L\*

**Achtung, Vereine! Gewerkschaften!**  
**Musiker-Vereinshaus**  
18m Kaiser-Wilhelm-Str. 18m, C. 25. T.-Amt III 110  
empfiehlt seine neu renovierten Säle von 80-1000 Pers.  
fassend, sowie den neu erbauten **Hochzeits-Saal** zu Ver-  
sammlungen u. Festlichkeiten unter kulantesten Bedingungen.  
**Max Pawel, Gastwirt.**

**Möbel-Lechner**  
7, Brunnen-Straße 7, am Rosenthaler Tor.  
Wohnungs-Einrichtungen auf Kredit.  
Riesen-Auswahl. Billige Preise.  
**Extra-Abteilung**  
für Herren- u. Damen-Garderobe  
Pelzstolas, Teppiche, Portieren, Gaskronen etc.  
Große Auswahl - Alles auf bequeme Teilzahlung.  
Vorzeiger dieses Inserats erhält beim Kauf 5 M. gutgeschrieben.  
Sonntags v. 8-10 u. 12-2 Uhr geöffnet!



# W. WERTHEIM

G.m.b.H.



## Leipziger Straße 75/76 am Dönhoffplatz

## Potsdamer Straße 10, 11 und 13 ☉ Friedrichstraße 110/112 Passage-Kaufhaus

### In allen Abteilungen

# Großer Weihnachts-Verkauf

## zu außerordentlich billigen Preisen

### Schleifglas

- Bierservice 7 teilig, Gambrinus . 3.50
- Gambrinustulpen . . . . . 30 Pf.
- Victoriabecher geschliffen, mit Goldrand 23 Pf.
- Bierbecher mit Bordüre . . . . . 10 Pf.
- Teebecher mit Bordüre . . . . . 10 Pf.
- Groggläser groß . . . . . 25 Pf.
- Bierkrüge . . . . . 55, 65, 75 Pf.
- Kompotteller . . . . . 20, 28 Pf.

Kompottschalen 55, 65, 80 Pf.

### Porzellan dekoriert

- Tafelservice für 6 Personen, moderne Form, neue Dekore . 16.50
- Kaffeeservice 9 teilig . . 3.50, 4.25
- Tassen mit Untertassen . . . 25, 30 Pf.
- Speiseteller Feston-Goldrand . . 28 Pf.
- Dessertteller Feston-Goldrand . 20 Pf.
- Butterdosen große Form . . . 65 Pf.
- Marmeladendosen mit Dekor 55 Pf.
- Milchtöpfe ca. 1/3 Liter Inhalt 18, 20 Pf.

### Steingut

- Küchengeräte 22 teilig:
  - Saxonia moderne Form . . . 5.50
  - Fulda blaues Karo . . . . . 8.50
  - Gertrud reiche Goldstaffage . 11.00
- Tafelservice 23 teilig, Druckmuster 4.50
- Eimer mit Einlage und Bügel . . 2.60
- Mesten mit Holzwand . . . . . 38 Pf.
- Milchtöpfe Satz von 6 Stück . . 2.25

### Preßglas

- Kompottschüsseln 8, 15 bis 55 Pf.
- Konfektschalen auf Fuß . 25, 55 Pf.
- Butterdosen . . . . . 30 Pf.
- Sturzflasche mit Goldrand . . 28 Pf.
- Aschenbecher groß . . . . . 45 Pf.
- Sahngießbecher . . . . . 13, 18 Pf.
- Salzgefäße doppelt . . . . . 5 Pf.
- Kompotteller verschiedene Muster 5 Pf.

Weinflaschen Kristall 5.50

### Wirtschafts-Artikel

- Petroleum-Heizöfen . . . . . 7.50, 9.50, 11.00
- Gas-Heizöfen Radiator . . . . . 8.50, 11.50
- Dauerbrandöfen . . . . . 9.00, 12.50
- Kohlenkasten mit Deckel, ff. dekoriert . . . . . 1.85
- Ofenvorsetzer ff. bronziert . . . . . 2.25, 3.00
- Ofenschirme ff. dekoriert . . . . . 5.50
- Heizröhren . . . . . 85 Pf.
- Radial-Schnellheizer . . . . . 1.75
- Petroleum-Tischlampen mit Messingfuß, 14" . 2.95
- Elektrische Tischlampe mit Birne . . . . . 3.95
- Zugampeln mit Perleifen . . . . . 12.50
- Glühstrümpfe . . . . . 22, 28 Pf.
- Hängelicht-Strümpfe „Graetzlin“ . . . . . 40 Pf.

- Kaffeemühlen Blech, lackiert . . . 80, 90 Pf., 1.05
- Kaffeemühlen Holz, Prima-Werk . . . . 1.65, 1.90
- Reibemaschinen fein und grob mahlend 75 Pf., 1.25
- Fleischhackmaschine „Favorit“ mit 4 Scheib. 3.25, 3.75
- Messerputzmaschinen mit Schmirgel . . . . 5.50
- Wärmflaschen verzinkt . . . . . 90 Pf.
- Waschwannen } aus starkem Zink mit Holzboden { 6.50, 8.00, 9.25
- Waschzuber } 6.75, 8.50, 10.00
- Wringmaschinen Prima-Qualität . . . . 9.50, 11.00
- Teppichkehrmaschinen . . . . . 8.50, 10.00, 11.50
- Eßlöffel Alpaka, weiß bleibend . . . . . 15, 20, 25 Pf.
- Kaffeelöffel Alpaka, weiß bleibend . . . . 28, 35, 45 Pf.
- Teegläser mit vernickeltem Halter . . . . . 35, 45 Pf.

### Emaillewaren

- Schmortöpfe ohne Ring . . . . . 40, 45, 55 Pf.
- Wasserkessel in allen Größen . . . . . 45 Pf.
- Wassereimer zirka 28 cm Durchmesser . . 65, 85 Pf.
- Wassereimer ff. dekoriert, mit Deckel . . . . 1.95
- Toiletteneimer mit Rohrbügel . . . . . 2.85
- Kasserollen ohne Ring, mit Stiel . . . . . 25, 30, 35 Pf.
- Schöpf- und Schaumlöffel . . . . . Stück 15 Pf.
- Wasserkrüge . . . . . 50, 65 Pf.
- Kaffeekannen verschiedene Größen . . . . . 35 Pf.
- Teekannen verschiedene Größen . . . . . 40 Pf.
- Müllschaufeln . . . . . 35, 40 Pf.
- Mülleimer mit Deckel und Aufschrift . . . . . 2.05
- Eierkuchenpfannen mit Stiel . . . . . 15, 25 Pf.

**Kronen für Gas und elektrisches Licht bis zu 20 Prozent unter bisherigem Preis**

### Lederwaren

- Damen-Tresore aus verschied. Lederarten 95 Pf. bis 3.50
- Herren-Tresore mit und ohne Zehntaschen, aus verschiedenen Lederarten . . . . . 45 Pf. bis 5.00
- Knopfkasten aus Leder . . . . . 30 Pf. bis 1.50
- Nähkasten gefüllt . . . . . 95 Pf. bis 2.00
- Papierkörbe aus imitiertem Leder . . . . . 95 Pf. bis 5.50
- Damen-Handtaschen aus verschiedenen Lederarten 2.85, 3.25, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50

### Papierwaren

- Lichtschirme moderne Muster mit eleganten Perlfanszen Serie I: früh 45 Pf.; bis 70 Pf., jetzt 45 Pf.; Serie II: früh 65 Pf.; bis 1.25, jetzt 65 Pf.; Serie III: früh 1.15 bis 2.25, jetzt 1.15
- Tischläufer aus Krepp-Papier . . . . . 9 Pf.
- Geschenk-Briefkassette „Makart“ großes Format 35 Pf.
- Kassette „Liselotte“ 25 Bogen, 25 Umschläge mit Buchstaben-Prägung . . . . . 2.25
- Kassetten mit Leinen-, Elfenbein-Papier usw., leicht beschädigt, zur Hälfte des bisherigen Verkaufspreises

### Malutensilien

- Farbenkasten für Schule und Haus . . 20 Pf. bis 6.00
- Studien-Malkasten mit Blecheinsatz, ca. 16 1/2 x 37 cm groß . . . . 3.25
- Holz-Brennapparat mit Platinstift . . . . . 5.00
- Artikel zum Brennen und Schneiden
  - Taschentuch-Kasten . . . . .
  - Handschuh-Kasten . . . . .
  - Brotteller ca. 28 cm Durchmesser } je **75** Pf.

**Reinigung ganzer Wohnungen** sowie einzeln, Zimmer, Teppiche usw. mittels fahrbaren elektrischen Vakuumpumpen **20.00** pro Tag unter Garantie für beste Ausführung, Preis

## Fortsetzung unsers Fuß-Saisonausverkaufs

- Ungarnierte Filzhüte . . . . . jetzt 1.75, 2.75, 3.50
- Ungarn. Velvet- u. Samthüte . . . . . jetzt 3.75, 5.50
- Englisch garnierte Hüte . . . . . jetzt 2.50, 3.75, 4.75
- Vollgarnierte Hüte . . . . . jetzt 6.50, 8.75, 11.50
- Ungarnierte Kinderhüte . . . . . jetzt 1.75, 2.50, 3.25
- Garnierte Kinderhüte . . . . . jetzt 2.75, 4.25

### Abteilung für Brenn-Materialien

- Salon-Briketts . . . . . 1000 Stück 9.00
- Industrie-Briketts . . . . . Zentner 90 Pf.
- Steinkohlen Würfel oder Nuß . . . . . Zentner 1.50

**HOLZ** Kiefern 3 und 4 Schnitt, das Raummeter . . . . . 13.00  
Buchen 3 und 4 Schnitt, das Raummeter . . . . . 14.50

- Englischer Anthrazit . . . . . Zentner 2.30
- Gas-Koks für die Küche, groß oder zerkleinert . . . . . Zentner 1.50
- Gas-Koks für Zentralheizungen, in ganzen Fuhren . . . . . Hektoliter oder Zentner 1.30

Die Preise verstehen sich frei Keller oder erstes Stockwerk in Berlin und den näheren Vororten; bei Lieferung nach zwei Treppen und höher kostet der Zentner und das Hektoliter 5 Pf., 1000 Stück und das Raummeter 50 Pf. mehr. — Bestellungen werden an unsere sämtlichen Kassen sowie schriftlich entgegengenommen

Gerichts-Zeitung.

Die schlechte Milch der Milchzentrale.

Der letzte der Prozesse, welche in großer Zahl durch den Zusammenbruch der Berliner Milchzentrale hervorgerufen worden sind, hat nunmehr das Reichsgericht beschäftigt. Es handelt sich um Zahlung von Abgaben, die ein Pächter wegen mangelhafter Beschaffenheit der Milch gemacht hat.

Der Milchpächter B. in Charlottenburg hatte mit der Zentrale für Milchverwertung in Berlin einen Vertrag abgeschlossen, wonach er die Milch der Tarnower Genossenschaft vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907 franco Bahnhof Berlin postete. Die zum Transport der Milch nötigen Gefäße sollte B. stellen und auch auf seine Kosten in brauchbaren Zustand erhalten. Zahlungen leistete B. nur mit Abzügen. Als die Zentrale im Februar ihre Lieferungen einstellen und Klage auf Zahlung von 2208,31 Mark nebst Zinsen erhob, behauptete B., die Milch der Klägerin sei von Anfang an fast immer sauer und stinkig gewesen. Entweder müsse sie nicht tief genug gefüllt worden sein, oder — falls keine Vermengung mit Wasser oder Magermilch vorliege — die Fässer seien nicht gereinigt worden. Die Vereinbarung, daß die Milch „franco Bahnhof Berlin“ zu liefern sei, habe nach dem Handelsbrauch die allgemeine Bedeutung, daß der Lieferant der Milch die Verpflichtung der Reinigung der Fässer mit übernehme. Die Vertragsbestimmung über den brauchbaren Zustand bezog sich auf die Reinigung.

Das Landgericht und Kammergericht Berlin verurteilten den Beklagten zur Zahlung der eingeklagten Summe nebst Zinsen. Das Kammergericht legt zunächst dar, daß nicht Berlin als Erfüllungsort zu gelten habe, sondern Tarnow, denn in Wirklichkeit sei die Milch in Fässeln von dem Beklagten abgeholt worden. Da aber nach dem Gutachten der Sachverständigen die schlechte Beschaffenheit der Milch auf die mangelhafte Reinigung der Fässer zurückzuführen ist, erklärt das Kammergericht in Uebereinstimmung mit dem Landgericht, daß dafür allein der Beklagte einzustehen habe, denn er habe die Reinigung der Milchfässer vertraglich übernommen. Da der Beklagte nicht dargetan habe, daß die mangelhafte Lieferung der Milch auf einem Verschulden der Klägerin beruhe, müsse er die geforderten Preise zahlen.

Gegen das Urteil des Kammergerichts Berlin hatte der Beklagte Revision beim Reichsgericht eingelegt und hervorgebracht, daß er weitere Beweise dafür angeboten habe, daß die Tarnower Milch schlecht sei. Hierbei habe er sich auf positive Vertragsverletzung berufen, ohne daß das Kammergericht darüber Beweise erhoben habe. — Der zweite Zivilsenat des Reichsgerichts hob am Freitag das Urteil des Kammergerichts auf und verwies die Sache an einen anderen Senat des Kammergerichts zurück.

Aus aller Welt.

Hinter russischen Gefängnismauern.

Aus Petersburg wird und geschrieben: In den russischen Gefängnissen sitzt eine Armee von beinahe zweihunderttausend Menschen, eine Armee, welche im Laufe von wenigen Jahren so stark geworden ist; noch nicht die Hälfte davon hatte man vor dem Oktobermanifest zu verzeichnen. Es ist also klar, daß wohl gegen hunderttausend

Menschen nur wegen politischer Vergehen, meist sogar nur wegen ihrer politischen Anschauungen eingesperrt sind. Neuerdings hat hier ein bekannter Schriftsteller eine Anzahl von Erlebnissen in Gefängnissen aus den letzten beiden Jahren aneinandergereiht und damit ein kulturgeschichtliches Bild entrollt, wie es innerhalb der gesitteten Welt heutzutage nur noch Rußland kennt. „In Nikolajewka“ — erzählt einer der Geplagten —, „wohin ich in die Arrestantenabteilung kam, lenkte bei der Registrierung mein Name die besondere Aufmerksamkeit des Hauptaufsehers Jewstjunin auf sich. „Ananjin-Schchipanowitsch heißt du, du Bagabund, was für Augen hast du doch!“ Er schaute nochmals in meine Legitimation hinein und rief: „Welch ein Name! Schleppt ihn her!“ Man griff mich gewaltig heraus und trug mich in einen unterirdischen Raum herab. Dort ließ man mich in eine Zelle, befahl mir, mich nackt auszugießen und begann mir die Haare abzuschneiden. Ich erklärte, daß ich kein Judenhäuter, sondern nur zur Festungshaft verurteilt sei; darauf hieb man auf meinen Hals los, gab mir mehrere Seitenhiebe und stampelte mich doch zum Judenhäuter. Dann gab man mir etwas schmutzige Wäsche, ein zerfetztes Strümpfchen und Paßchen und warf mich in einen völlig finsternen, kalten und feuchten Karger. Hier hoffte ich endlich Ruhe zu finden, aber nach etwa einer Viertelstunde erschien der Hauptaufseher Tscheluraw mit zehn einfachen Aufsehern und las mir die Gefängnisbestimmungen vor. Nach jedem Satz erteilte er mir aber eine Ohrfeige. Als ich einzuwenden wagte, daß ich den Bestimmungen nachkommen möchte, daß ich aber nicht wisse, warum ich jetzt schon geschlagen werde, da begann man mich von neuem über's Gesicht zu schlagen und mit so vielen Seitenhieben zu traktieren, daß ich hinfiel; nunmehr stieß man mich mit den Stiefelabsätzen empor und verfuhr mir fürchterliche Schläge auf den Kopf. Dann warf man mich auf die Knie vor Tscheluraw und befahl mir, ihn um Verzeihung zu bitten. Bewußtlos stammelte ich: „Ich werde nicht mehr,“ worauf die Aufseher sich entfernten, nachdem sie mich zuvor mit einer Ohrfeige auf den Fußboden geworfen hatten. Noch immer war es nicht zu Ende. Denn nach dreiviertel Stunden kam noch ein Aufseher und befehlete mich seinerseits, wie ich mich zu verhalten habe, wobei er mir viermal mit einem Wund Schlüssel Schläge versetzte. Nach vier Stunden vernahm ich vom Korridor her großen Lärm. Jemand höhnte, weinte und bat um Gnade. Durch das Guckloch sah ich, wie man den Kameraden Lupsch, der nur mit einem Hemd bekleidet und barfuß war, nach einer anderen Katzergele schleppte. Erbarmungslos schlug man ihn auf dem Wege. Dasselbe geschah mit drei anderen. Lupsch fiel infolge der Schläge immer wieder auf den eisernen Fußboden und stieß immer an die Wand an. Die gleiche Prozedur machte man mit den anderen dreien, die in die unterirdischen Zellen geschleppt wurden, durch. Nachdem die Aufseher mit ihnen fertig waren, kehrten sie zu mir zurück und mißhandelten mich so grausam, daß ich das Bewußtsein verlor und erst nach einiger Zeit mich erholte. . . . Endlich war ich allein.“ . . .

Schiffsuntergang an der französischen Küste. Die uns ein Telegramm aus La Rochelle meldet, hat der französische Schoner „Marie Pauline“ mit einer Besatzung von 29 Mann in der Nähe der Insel Oleron (West-Frankreich) Schiffbruch erlitten. Das Schiff sank nach kurzer Zeit, jedoch gelang es dem größten Teil der Mannschaft, sich nach der Insel zu retten. Fünf Matrosen des Schoners werden vermißt, wahrscheinlich haben sie in den Wellen ihren Tod gefunden.

Zwölf Automobile eingeschneit. Infolge eines eigenartigen Witterungswechsels hat die große Prüfungsabteilung der Verkehrsgruppen, die am Montag von Schönberg aus angetreten wurde und am 15. Dezember nach Zurücklegung von 2075 Kilometern Wegstrecke wieder am Ausgangspunkt enden soll, eine ungewöhnliche Unterbrechung erfahren. Die aus Schmiedeberg in Sachsen gemeldet wird, sind im Schmiedeberger Park am Freitag nicht weniger als zwölf Kraftautomobile von einem fürchterlichen Schneesturm überfallen worden. Die Chauffeure verließen zwar durch flottes Tempo dem Einschneien zu entgehen, konnten aber diese Absicht nicht ausführen, da infolge der Blätte die Räder sich um sich selbst drehten. Inzwischen wurde der Schneesturm immer heftiger, so daß die Fahrzeuge völlig unter den Schneemassen begraben wurden. Erst nach stundenlangem Tätigsein einer großen Zahl Hilfskräfte gelang es, die Automobile wieder flott zu machen.

Keine Notizen. Durch Kohlendunst erstickt. Gestern morgen wurden zwei bei einem Allensteiner Fleischermeister beschäftigte Gesellen tot aufgefunden. Die beiden jungen Leute sind durch Kohlendünste, die einem sich abkühlenden Ofen entwichen sind, erstickt worden. Die Leiche im Abflughafen. In einem Abflughafen in der Nähe des Kazarettbahnhofs in Paris entdeckten Kanalarbeiter einen nackten menschlichen Leichnam. Später wurde festgestellt, daß der Tote ein seit etwa 14 Tagen verstorbenen Arbeiter ist. Die Polizei glaubt, daß der Mann einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Uienbahnsammenschieß. Am Freitagabend stieß bei Drmskfel ein von Liverpool nach Schottland abgegangener Schanflug mit einem entgegenkommenden Zuge zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurde ein Reisender der Schanflug getötet und mehrere andere verwundet. Großfeuer in einer amerikanischen Fabrik. In einem Fabrikgebäude in Newark im Staate New Jersey brach aus unbekannter Ursache Feuer aus, das sich schnell über das ganze Gebäude verbreitete. Man befrachtet, daß 16 Personen umgekommen sind. 50 junge Mädchen fanden in der oberen Etage keinen Ausweg, es entstand eine Panik. Viele Mädchen sprangen aus dem Fenster, wodurch viele Unglücksfälle herbeigeführt wurden. Ein heftiger Zyklon hat in der argentinischen Stadt Buenos Aires und in der Provinz schweren Schaden angerichtet. Mehrere Personen sind ums Leben gekommen und viele verletzt worden. Durch die Gewalt des Sturmes wurden Tausende von Bäumen entwurzelt.

Außergewöhnlich vorteilhaft für die Leser des „Vorwärts“.

Die Wunder der Urwelt und die Entwicklungsgeschichte der Erde.

Nach den Ergebnissen der neuesten Forschungen bearbeitet und herausgegeben von Gustav A. Ritter. In klarer, jedermann verständlicher Sprache zieht hier die Schöpfungsgeschichte von den Ursprüngen bis zur Gegenwart an uns vorüber. Wir sehen nicht nur den Erdball selbst entstehen, sondern auch die organische Welt, die auf demselben lebt, Pflanzen sowohl wie Tiere sich von den unvollkommensten organischen Körperchen durch Zeltrümpfe von Jahrmillionen bis zu immer vollkommeneren Gestalten entwickeln, bis sie in dem Menschen, als dem höchstorganisierten und vollendetsten Wesen ihre höchste Schöpfungskraft zeigt. — Was Kopernikus, Kepler, Newton, Kant, Laplace, Alexander v. Humboldt, alle die vielen Forscher als richtig erkannt und zu einem mächtigen Geistesbau zusammengefügt haben, das wird in diesem Buche in großen Zügen entwickelt. Der enorm billige Prämiennpreis steht in keinem Verhältnis zu dem inneren und äußeren Werte dieses hervorragenden Werkes.



700 Seiten mit mehr als 500 Original-Illustrationen. Ganzleinen-Prachtband. Lexikon-Format. Das Werk wird zu dem äußerst billigen Preise von nur 3 Mark an die Leser des „Vorwärts“ abgegeben. Der Bestellschein ist einzuzulassen an Willibald Wende's Verlag, Berlin W., Lützow-Strasse 31.

Bestellschein für die Leser des „Vorwärts“. Die Wunder der Urwelt. 1 bis 2 Exemplare lassen sich in einem Paket versenden. Porto nach Postamt. Genannte Adresse: Unten oder Zurückgabe bereitwillig gestattet.

Reste. Damentuche, schwarz und farblich, Contourstoffe, neuartige, Tricotstoffe, Seiden, Plüsch, Manège, Brille etc. Confection. Paletots, Jacketts & Regenmäntel, Contours und Contourstoffe in großer Auswahl.

H. Preuß Swinemünder Str. 64 I. Etage (Aufgang Ramlowstraße 27) Zigarren-, Zigaretten- und Tabakfabrik und Großhandlung. Für Kenner! Spezialitäten: Bombastus und Sprehlume-Zigaretten. Gesetlich geschätzt. Pre-Ussina-Zigarren. in allen Preislagen. Preisliste franko.

Blitzsauber. Ist ein jedes Gesicht ohne Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blätchen usw. Daher gebrauchen sie nur die allein echte Steckenpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul, A St. 50 Pfg. Überall zu haben.

Partei-Lokal. Zuleiten, Industriestadt. 16 000 Einwohner, einziges am Ort, Hotel mit großem Parkett-Saal, viele Vereine, ist, weil zu schwer, an jüngere Leute bei 10 000 M. Abzahlung zu verkaufen. 20055. Auskunft erteilt Handel, Malermaler, Schleiermacherstr. 12.

Karow eine Station Buch. Schönst. Villenort, R. v. 12 M. an, 20 Pl. v. Stett. Bf., 25 Min. Fahrt, 10 Pl. v. Pankow-Schönh., 12 Min. Fahrt. Terrain unmittelbar am Bf. Bauauspl. genehmigt. Pläne gratis. Mlt. Ans. u. langjähr. Hypotheken. Verkäufer ständig a. Bf. Karow. J. Rieger, Berlin, Gontardstr. 5.

Herren- und Knaben-Bekleidung fertig und nach Maß. kaufen Sie infolge eigener Fabrikation am billigsten und am reichsten bei S. Hoffmann, Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 12. Ecke Schullstraße. Kinder-Beschierung. Die alljährlich werden auch in diesem Jahre eine größere Anzahl Kinder im Alter von 4 bis 5 Jahren mit warmen Kleidungsstücken bei der Firma S. Hoffmann beschert. Anmeldungen werden bis zum 14. Dezember entgegengenommen.

Pelzstolas, moderne Muffen, Pelzhüte etc. direkt in der Fabrik bis Weihnachten! Pelzwarenfabrik, Neue Königstraße 71 Hof rechts, Fabrikgebäude I. Etage. Man achte genau auf die Hausnummer! Sonntags geöffnet! 15061\*

Pelzstolas, Taschen - Muffen usw. Nach beendeter Engros - Saison Einzelverkauf an Engros-Preisen. R. Michaelis, Gr. Frankfurterstr. 93 I, vis-à-vis Straußburger Platz.

W. Hermann Müller Berlin, Magazinstr. 14. Sumatra 6694 a 2.50 verzollt. II. Länge Vollblatt, feiner Brand, schöne Mittelgarben.

Heinrich Franck Tel.: Amt III. 4302. Brunnen-Str. 185. 8 bis 7 Uhr geöffnet. Sumatra-Decke 240 Pf. verz. Vollblatt, 3. Länge, rechts u. links hell, leicht, zart, blattig, riesig preiswert, schneeweißer Brand!

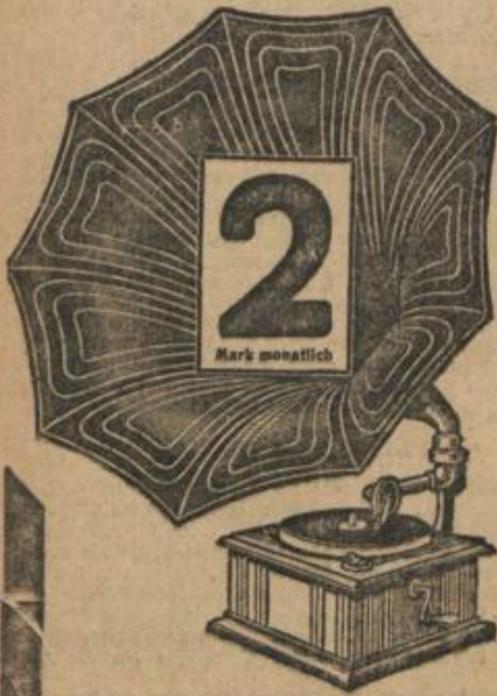
30 erstklassige Pianos mit 10 jähriger Garantie, welche wir sehr billig gekauft haben, gelangen, solange der Vorrat reicht, wozubillig zum Verkauf. Früherer Verkaufspreis 870 M., jetzt 465 M. Befichtigung von 10-7 Uhr. Sonntag geschlossen. Prima-Käufern gegen kleinen Preisausschlag und Zinsvergütung 135/10\* Teilzahlungen gestattet. Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H. Berlin, Köpenicker Str. 126, I. Etg. rechts.

Südwine in verschiedenen Qualitäten zu billigen Preisen offeriert 20055 Paul Langer, Berlin-Rixdorf, Anzengruberstraße 6. Bestproben gratis.

Zeitung Goldfuchs' „Kronprinz“! Die größten, auch in Romantischen Wörtern

# Pathé-Platten

## Kein Nadelwechsel •• Keine Plattenabnutzung



Der Gipfel der Vollkommenheit ist erreicht! Es gibt keinen Nadelwechsel und keine Plattenabnutzung mehr! Das sind die eminenten Vorteile der Pathé-Platten, deren Siegeszug durch die ganze Welt durch nichts aufgehalten werden kann! Pathé-Platten werden mit einem unzerstörbaren Saphirstift gespielt, vermeiden mithin den kostspieligen und lästigen Nadelwechsel und nützen sich im Gegensatz zu Nadelplatten niemals ab. Die Überlegenheit des niemals auszuwechselnden Saphirstiftes gegenüber der ständig zu erneuernden und trotzdem jede Schallplatte dauernd angrei-

fenden Stahlnadel ist in die Augen springend. Die „Pathé-Platte“ aber ist das Ideal einer Platte, denn sie vereinigt mit der größten Tonfülle, Tonschönheit und Tonreinheit der Wiedergabe eine nahezu völlige

### Unzerstörbarkeit

der kostbaren Oberfläche. Man kann mit einem Saphirstift kreuz und quer über die „Pathé-Platte“ fahren, ohne ihr irgend welchen Schaden zuzufügen. Nun kann jedem Kinde ruhig die Benutzung des Apparates sowie der wertvollen Platten anvertraut werden. Eine „Pathé-Platte“ wird noch nach Jahren und nach dem strapazösesten Gebrauch genau so rein und schön er-

klingen, wie beim ersten Male. Diese beiden epochemachenden Verbesserungen werden mit noch nie dagewesenem Enthusiasmus begrüßt werden, sie sichern der Sprechmaschine nunmehr den ihr längst gebührenden Platz in jedem Hause, in jeder Familie. Hand in Hand mit diesen wunderbaren Eigenschaften gehen die Bedingungen, unter denen wir jedermann den ständigen Genuß eines vollständigen

### Theaters, Konzerts, Varietés

im eigenen Heim ohne fühlbare Ausgabe ermöglichen wollen. —

Wir liefern einen Luxus-Sprechapparat mit echter Pathé-Schalldose

und	10	20	40	80	Pathé-Stücken
für	60	75	120	180	Mark
gegen	2	3	5	6	Mark Monatsrate

## Ohne jede Anzahlung

### Die hervorragende Ausstattung

des von uns gelieferten Apparates kann durch die obige Abbildung auch nicht einmal andeutungsweise wiedergegeben werden. Unser Apparat besitzt großes, echt-s. reich ornamentiert, Eichenechloze, 25cm großen Platten-teller, Transmissions-Einsicht, vollständig arbeitendes Präzisionswerk, einen in der Farbe zum Gehäuse abgestimmten Lautsprecher von 45 cm Durchmesser, sowie eine Original-Pathé-Schalldose, durch die eine tadellos reine Wiedergabe aller Musikstücke garantiert ist. Bei Nicht-gefallen bereitwilliger Umtausch gegen andere Typen nach unserer Preisliste.

Wir ändern jeden modernen Sprechapparat für gleichzeitige Benutzung von Saphirstift und Plattennadel um. Verlangen Sie Spezial-Offerte U.

Reichhalt. Katalog üb. Pathé-Sprechapparate in and. Ausstattung und Preisliste, über Musikinstrumente all. Art, phot. Apparate, Fern-u. perngläser, Jagd- u. Luxuswaffen, Schreibmaschinen, gerahmte Bilder etc. gratis u. frei.

Da unsere Firma das alleinige Recht besitzt, Pathé-Fabrikate zu

### Original-Fabrikpreisen

also ohne Preiserhöhung gegen Teilzahlungen zu verkaufen, sind die von uns angesetzten Preise nicht nur äußerst niedrige, sondern trotz der Gewährung des langen Kredits ebenso billig wie bar

Wenn man bedenkt, wie leicht und schloß

### 10 Pfennige täglich

für gleichgültige und vergängliche Dinge ausgegeben werden, wird niemand zögern, von unserer Offerte Gebrauch zu machen, um seiner Familie, seinen Freunden und Bekannten diese unvergängliche Quelle künstlerischen Genusses, musikalischer Anregung und abwechslungsreicher Unterhaltung zu erschließen. Um Gelegenheit zu geben, unsere Apparate und Platten vor

dem Kauf unbeeinflusst zu prüfen und mit anderen Fabrikaten zu vergleichen, um sich so persönlich die Überzeugung von den ungeheuren Vorzügen der Pathé-Fabrikate zu verschaffen, erklären wir uns bereit, unseren Apparat nebst der ganzen gewählten Platten-Kollektion ernsthaften und solventen Reflektanten ohne jede Anzahlung

### 5 Tage zur Probe

vom Tage des Empfanges zu gerechnet, zu überlassen, ohne jede Entschädigung, lediglich gegen Tragung der minimalen Spesen für die Hin- und eventuelle Rücksendung. — Es ist also für unsere Besteller jedes

### Risiko ausgeschlossen

das immer vorhanden ist, wenn der Käufer sich lediglich auf die schön klingenden Anpreisungen eines Inserates oder Kataloges verlassen muß, aber sich enttäuscht sieht, wenn er keine Berechtigung besitzt, nicht gefallende Waren zurückzugeben oder umzutauschen.

Unsere Firma besitzt das alleinige Recht, Pathé-Fabrikate ohne Preisaufschlag gegen Teilzahlungen anzubieten. Wir garantieren nicht nur für die wortgetreue Ausführung dieser Zusage, sondern haften auch dafür, daß bei Empfang unserer Sendung keinerlei Anzahlung zu leisten ist, daß keine Nachberechnung von Extra-Spesen, wie Emballage usw., stattfindet, und daß lediglich die minimalen Spesen der Hin- und eventuellen Rücksendung seitens des Empfängers zu tragen sind. — Ebenso findet bereitwilligste Beantwortung aller Anfragen statt. — Wir bitten unsere Ansichtssendung per Postkarte oder Brief unter Bezugnahme auf dieses Inserat zu verlangen, am besten sich des unten eingedruckten Bestellscheines zu bedienen.

**Bial & Freund**  
in Breslau 60 L.

### Pathé-Platten

werden unter Benutzung aller modernen Erzeugnisse auf dem Gebiete der Platten-technik in Fabriken hergestellt, welche viele tausend Arbeiter beschäftigen. Die sich internationaler Berühmtheit erfreuenden Pathé-Platten sind eine vollwertige Marke und kein Pianofabrikat, dessen Preis und Wert unkontrollierbar ist. Bei einem Durchmesser von 29 cm (gegenüber einem Durchmesser v. 25 cm der üblichen Platten) sind Pathé-Platten, die zu dem billigen Preise von 3.— M. pro Doppelplatte (also 2 Stücke spielend) geliefert werden, nicht nur die besten, sondern auch die billigsten Platten. Die lange Spieldauer bis zu 4 Minuten

gestattet eine meist unverkürzte Wiedergabe aller Lieder und Arien. Wer jemals Pathé-Platten besessen hat, wird niemals mehr den Wunsch nach einem anderen Fabrikat hegen.

### Das Programm

der von uns gewählten Platten ist mit größter Sorgfalt und unter Berücksichtigung jeglicher Geschmacksrichtung zusammengestellt. Es enthält die beliebtesten Opern und Operetten, Märsche, Walzer, Phantasien, Ouvertüren und andere effektvolle Orchester-Vorläufe, Arien, Lieder, Duette und Quartette, Instrumental-Soli aller nur bestehenden Arten, spanische, italienische und andere fremdartige Orchestervorläufe, und auch der Humor kommt durch Cou-

plets, humoristische Vorträge u. Gesänge ausgiebig zu seinem Recht. Trotzdem wir nun sicher sind, durch unser gewähltes Repertoire jeden Hörer zu stärken, gestatten wir Austausch nicht gefallender Platten nach eigener Wahl. — Wenn wir noch hinzufügen, daß Arien und Lieder v. international bekannten Größen wie Caruso, Slezak, Schmedes, Birrenkoven, Jos. Schwarz, der Elizza, Runge, Boninsegna u. a. gesungen, für Couplets u. Orchester ebenfalls nur allererste Kräfte verwendet sind, so dürfte unser Programm kaum übertroffen werden können. Weitere Platten liefern wir zum Original-Fabrikpreise, unter gleich bequemen Zahlungsbedingungen und ebenfalls mit der Berechtigung der Rücksendung nicht gefallender Stücke. Komplettes Verzeichnis liegt jeder Sendung bei.

### Bestellschein 60 L.

Hierdurch ersuche ich die Firma Bial & Freund in Breslau II, mir den angebotenen Luxus-Sprech-Apparat mit echter Pathé-Schalldose und ... Stücken auf doppelseitig bespielten Pathé-Platten zum Gesamtpreise von ..... Mk. — ohne Anzahlung, ohne Nachnahme, ohne Emballage berechnung, insbesondere ohne jede Kaufverpflichtung — zuzusenden. Ich verpflichte mich, diese Sendung, falls ich sie nicht zu behalten wünsche, innerhalb 5 Tagen, vom Tage des Empfanges an gerechnet, franco zurückzusenden, andernfalls behalte ich sie und zahle unter Anerkennung des Eigentumsrechtes bis zum Ausgleich obigen Betrag in monatlichen Raten von ..... Mk. vom Ablauf der Probezeit beginnend. Erfüllungsort ist Breslau. Ort und Datum: Name und Beruf:

### Neocithin-Nerven

nahrung, von Professoren, Aerzten, Chemikern, Sportsleuten, als einzigartig, wirksam und wohlschmeckend anerkannt, (Pulver, Tabletten, Neocithin-Kompastillen) in Apotheken, Drogerien nur echt mit Schutzmarke „Nero“ zu haben.

Man mache unbedingt einen Versuch und verweigere Ersatzpräparate. Bezugsquellen und Broschüre durch Neocithin G. m. b. H., Berlin SW. 61.

**Möbel** liefert auf bequeme Teilzahlung bei kleinster Anzahlung in be-kannter Güte (mit größter Rücksicht bei Krank-heit und Arbeitslosigkeit) E. Cohn, Dr. Frankfurterstr. 58

**Uhren- u. Möbel-Kredit-Kaus**  
Carl Barthel Inhaber Joachim Hochmuth Berlin O. 34, Zorndorfer Str. 54.  
In neuen, modern eingerichteten Räumen.  
Separate Abteilungen für Uhren, Goldwaren, Sprechmaschinen und Platten sowie komplette Wohnungs-Einrichtungen, bunte Küchen, einzelne Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Teppiche Gardinen, Tischdecken usw.  
Alles auf bequeme Ratenzahlungen bei billigsten Preisen.  
Am VII 7589.

Leser dieses Blattes wissen, aus welchen Gründen **Elfe-Cigaretten** zu bevorzugen sind. 1596 L.  
**Die reellsten und billigsten Möbel**  
und Polsterwaren auf Teilzahlung zu Kassenpreisen und Zins-vergütung erhält man in der seit 32 Jahren bestehenden Möbel-fabrik unter 10jähriger Garantie  
A. Schulz, Reichenberger Straße 8, 64 L.

Garantiert Handarbeit mit M. ohne M. 3 Pf. 3 1/2 Pf. **Haloppi** Neue türkische Qualitäts-Zigarette!

Staatspreise. Goldene Medaillen. Ehrenpreise. Köpenicker Straße 121 (Eckhaus) **Carl Zobel** Michaelkirch-Str. 9-10 (Eckhaus) **Beste Paßform.** Herren- und Knaben-Moden, fertig und nach Maß. Werkstätten im Hause. Alle Größen, auch für sehr corpulente wie überschlanke Herren, in reichster Auswahl vorrätig. Volle Garantie für jedes bei mir gekaufte Kleidungsstück. Der gute Ruf meiner Firma bürgt für gewissenhafte und billige Bedienung. Sehr billige, aber feste Preise. Sehr große Auswahl in- und ausländischer Stoffe für Maßanfertigung. — Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet. — Ankleidesimmer in allen Abteilungen. 9 Schaufenster. Anzüge, Ulster, Paletots von M. 18 an. Der neue Katalog gratis und franko. 9 Schaufenster.

# N. JSRAEL

86-88 SPANDAUER STR. BERLIN C. KÖNIG-STRASSE 11-14  
GEGRÜNDET 1815

**Wäsche-Ausstattungen**  
Die Anfertigung erfolgt in eigenen Arbeitsstätten

**Wohnungs-Einrichtungen**  
Sündige Ausstattung eingerichteter Zimmer



**Arbeitsständer „Salome“**  
Zum Zusammenlegen. Weiss lackiert mit vergoldeten Aufhängen und farblich gemustertem Seitenblech.  
90 cm hoch . . . 4.25

Der neu erschienene  
**Weltnachts-Katalog**  
mit vielen Illustrationen  
zu Geschenken  
geeigneter Artikel wird  
auf Wunsch kostenfrei  
zugewandt



**Bücher-Etagere**  
No. 112  
Zum Anhängen. Echt Eiche  
(hell, mittel, dunkel), 66 cm  
breit, 65 cm hoch,  
17 cm tief . . . . . 6.—



**Teetisch „CW“**  
Auf Rollen  
Mit Glasvitrine und 2 herab-  
fallenden fassett-geschliffenen  
Klappen. Abnehmbares Glas-  
Tablett. Zwei herausziehbare  
Zwischenböden an beiden Seiten.  
Höhe 78 cm, Länge 72 cm,  
Breite 48 cm.  
Echt Eiche . . . . . 57.—  
Halbecht Nussbaum . . . 59.—  
Halbecht Mahagoni . . . 60.—



**Worpsweder**  
Bauernsessel  
Eiche gebeizt, mit  
Binnensitz . . . . . 14.—  
Derselbe Sessel, 25 cm höher,  
mit geschnitztem  
Charakterkopf . . . 21.50  
Mit geschnitztem, beliebigem  
Monogramm (5 Tage  
Lieferzeit) . . . . . 25.—



**Wardenschrank „Raveona“**  
Weiss lackiertes Holz, mit  
farb-gemust. Nusseln garniert,  
3 verstellbare Polster, ganze  
Höhe 133 cm, Breite  
68 cm, Tiefe 47 cm  
Derselbe, innen  
mit Schließkasten . . . 19.—

Besonders preiswert:  
**Papierkörbe**  
Echt Lindeholz, lederfarbig, 88 cm  
hoch, 28 cm breit, Marke  
„Jals“ . . . . . 1.25

Wenn Sie Wert darauf legen, eine qualitativ vollwertige Cigarette zu rauchen, wenn Ihnen daran liegt, für wenig Geld das denkbar Beste zu erhalten, dann können Sie sich nur für

## JOSETTI VERA

Cigaretten

entscheiden, die heute wirklich die vollkommensten in ihrer Preislage sind.

Joseflli Vera o. M., m. M. u. mit Gold  
10 Stück 30 Pf.

## Bernhard Keilich

Spielwaren — Puppen-Fabrik

Jahresfest 19 Schaufenster Jahresfest  
Grosse Hamburger Str. 21-23, Oranienburger Str. 11  
Eckhaus, beim Nöblichplatz, Hackescher Markt, Bahnhof Jäger

Das Erlesenste, was die Industrie an Spielwaren einfacher und kunstvollster Art hervorgebracht, ist in meinen Läden aufgestapelt.

**Puppen**  
Künstler-Charakterpuppen,  
und Babys in ungezählter Auswahl.

**Gefüllte Puppen-Koffer,  
Schneider-Kästen**  
zur Selbstanfertigung v. Puppengarderobe  
Reichhaltige, geschmackvolle Ausstattung,  
eigene Fabrikat M 1 00, 1 65, 2 25, 4 75.  
Eigene Schneiderei, Putzmacherei.

**Schlachten-Gelände-Pläne**  
plastisch u. z. Zusammenrollen, 2,75. 5 M  
der Firma gesetzlich geschützt.

**Kinder-Federschaukel**  
ganz aus Eisen, keine Stricke, mit Deckenhaken, 5 u. 6 M.

Spezial-Abteilung für  
**Gesellschafts-Spiele,  
Beschäftigungsmaterial,  
Damen-, Schachbretter**  
selten tadelloser gute Arbeit in allen Preislagen.

In der  
**elektrischen Abteilung**  
sind  
**Spielereien u. Lehrmittel**  
in allen Preislagen vertreten.

Meine **Eisenbahn-Abteilung**  
ist wiederum vergrößert  
Preise sehr niedrig

z. B.: **ff. Dampf-Eisenbahn**  
Eleg. Karton in festen Holzwanne, 57x43 cm, ent-  
haltend 1 ff. Lokomotive modernster Ausführung mit  
doppelt wirkendem feststehendem Zylinder, mit automa-  
tischer Bremse, vor- u. rückwärtsfahrend, Rundschieber-  
steuerung, in Kreuzkopfführung, Spirals-Vergas-erbrenner,  
1 Tender, 3 Wägen, 1 Schienenoval von 1,05 m 26 M.  
Länge u. 1 Schienenvorlänger, Zuglänge 84 cm  
Einfachere Ausführung 4.50, 9.00, 11.50, 13.50.

**Kinematographen**  
brauchbare Apparate 3.50, 6.50, 8.75 bis 140 M.  
Photogr. Films, 3tr. 10, 25 Pf., ganze Vorstellig, billiger.

Der Besuch meiner sehenswerten  
Verkaufsräume ist nicht mit  
Kaufzwang verbunden; das Per-  
sonal ist zu freundlicher Aus-  
kunft verpflichtet.

## Nordhäuser Kautabak

VON  
**Grimm & Triepel, Nordhausen.**

Man verlange stets ausdrücklich unser Fabrikat — „Marke Grimm & Triepel“ — und weise die vielfach missbräuchlich — angebotenen geringwertigen Nachahmungen zurück. — Zum Zeichen der Echtheit befindet sich in jedem unserer Röllchen ein Zettel mit unserer Firma in Rotdruck, was wir beim Einkauf besonders zu beachten bitten.

**Eine Sprechmaschine umsonst**  
können Sie nicht verlangen. Sie kaufen aber Sprechapparate und Schallplatten sehr billig. Zurückgesetzte Apparate zu besonders herabgesetzten Preisen.

**ZONOPHON G. m. b. H., Berlin,**  
Ritterstraße 41, II. Etage.

**J. Baer**  
Badstr. 26 Ecke  
Prinz.-Allee  
Herren- und Knaben-  
Moden, Berufskleidung.  
Elegante  
Paletots u. Pelorinen.  
Großes Stofflager  
zur Anfertigung a. Maß  
Allerbilligste, streng feste Preise.

**Bettfedern-Fabrik**  
BERLIN S 900  
Prinzenstr. 46-47  
**Gustav Lustig**

Grösstes Spezialgeschäft Deutschlands  
**Bettfedern | Daunen**  
zu 0.50, 1.10, 1.25, 1.50, 1.80, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50 bis 6.00 Mark per Pfund  
zu 2.85, 3.50, 5.00, 6.50 bis 9.00 Mark per Pfund

**Fertige grosse Betten**  
bestehend aus Oberbett, Unterbett, 2 Kissen  
zu 12, 15, 20, 24, 28, 31, 34, 40, 44, 51, 55, 60 bis 120 Mark

Grösstes Lager in Bettinletten, Metall-Bettstellen u. allen anderen Bettartikeln

Beste Bettenfüllung: (gesundheitlich geschützte) **Monopol-Daunen** 2.85 3-4 Pfund zum Oberbett.

**Gardinen-Fabrik:**  
Gardinenhaus  
Bernhard  
Schwarz  
Wallstr. 13

**Gneisenastraße 10,**  
S. Grau, billigste u. beste  
Bezugsquelle für  
**Möbel jeder Art.**  
Kassa und Teilzahlung.

# Grünfeld's Weihnachts-Wäsche

Berlin W, Leipziger Strasse 20-21.



Nr. 4061.

**Halbfertiges weißes Batistkleid**  
mit vorzüglicher Schweizer Loch- u. erhabener Stickerei,  
zur Verwöhnung der Bluse zu drei Meter  
Süßereis-Zwischensatz und Ansatz  
des Kleid zur **18.00**

<p>Marke Emmy. <b>Kleider-Gingham</b> gemangelt: schöne Karo- und Streifenmuster. 90 cm breit, <b>50</b> Pfg. für ein Kleid 6 Mtr. <b>2.80</b></p>	<p>Marke Hertha. <b>Kleider-Gingham, vorzügliche Güte</b> 85 cm breit, <b>65</b> Pfg. für ein Kleid 7 Mtr. <b>3.75</b></p>
<p>Nur solange der Vorrat reicht: <b>Gelegenheits-Posten</b> in baumwollenen Blusenflanellen, Kattun, Zephyr und Oxford, zum Teil mit kleinen Webfehlern, bedeutend unter den sonstigen Preisen.</p>	
<p><b>Reste und Abschnitte</b> für Blusen und Kleider ausreichend: Kattun, Zephyr, Kleiderleinen, Popeline, baumwollene und halbwoollene Flanelle, teilweise bis zur Hälfte des früheren Preises ermäßigt.</p>	
<p>Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche, Damenwäsche, Kinderwäsche, Herrenwäsche, Taschentücher <b>Gelegenheits-Angebote in allen Abteilungen</b> Schürzen, Unterröcke, Strümpfe, Morgenröcke, Gardinen, Steppdecken, Bettdecken, Schlafdecken.</p>	
<p><b>Weiß halbfertige Wollbatist-bluse</b> mit Seide gestickt, vorzügliche Ausführung, sehr reichliches Stoffmaterial, Stück M. <b>3.80</b></p>	<p><b>Halbfertige weiße und farbige Batist- und Leinenkleider</b> in einfachen und reichen Ausführungen weit unter den sonstigen Preisen.</p>
<p><b>Gelegenheitskauf.</b> <b>Ein Posten weiße reinleinen Taschentücher</b> in hübscher Geschenks-Verpackung.</p>	
<p>Marke EQ. Feinfädig, gestümt, Größe 40 cm, für Damen. Dutzend nur Mark <b>5.00</b></p>	<p>Marke 64. Feinfädig, gestümt, Größe 46 cm, für Damen und Herren. Dutzend nur Mark <b>4.80</b></p>
<p>Nach den Vororten zweimal täglich kostenfrei &amp; Zusendung. Verlangen Sie die Weihnachts-Preisliste. Postfreier Versand von 20 M. an.</p>	
<p>Bis zum 12. Dezember d. J. kommen täglich <b>300 kleine Stereoskop-Apparate</b> mit 40 Bildern u. Text „Der Werdegang des Leinens in Bild und Wort“ bei Einkäufen zur Ausgabe. <b>Interessant für jung und alt.</b></p>	

Marke VD.  
**Baumwollenes Velour-Flanell**  
dunkelblau bedruckt, 70 cm breit, 4. Meter **45** Pfg., für ein Kleid 7 Meter **3.00**

Marke Elin.  
**Kleider-Gingham** — Größe —  
90 cm breit, das Meter **80** Pfg., für ein Kleid 6 Mtr. **4.60**

Marke Elin.  
**Feinfädiger Baumwollstoff**  
(ähnlich Gingham), besonders für Aufwäsche der: rosa- und hellblauen Streifenmuster, 90 cm breit, d. Mtr. **85** Pfg., für ein Kleid **5.00**

**Adam's Präzisions-Uhren**  
Die Beste!

Reich illust. Kataloge über Wand- u. Taschenuhren Gold- u. Silberwaren, Ketten, Ringe, Brillanten, etc. gratis!

Soldatenbestanden überallhin gegen bequeme Monats-Raten ohne Vorauszahlung

Vorrede geschick!

**otto Jacob, sen.**  
Friedenstr. 6  
Berlin 505

**Spreegold MARGARINE**

Vom Guten das Beste

**Margarinewerke Berolina GmbH**  
Lichtenberg-Berlin

Überall erhältlich.

**„Hoffnung“**

Berliner Schneiderei-Genossenschaft  
E. G. m. b. H.

Zwischen Rosenthaler Tor u. Invalidenstr. Brunnenstr. 185 Zwischen Rosenthaler Tor u. Invalidenstr.

Gegr. 1. Februar 1906 v. organisiert Schneidergehilfen Berlins.  
Empfiehlt sich allen Arbeitern, Parteigenossen und Mitbürgern zur Anfertigung eleganter Herren- u. Knabengarderobe

Großes Lager fertiger Herren-, Knaben- u. Kinder-Anzüge.  
Große Auswahl in Winter-Paletots, Ulster, Radfahreranzügen u. Fant.-Westen in allen Größen und Preislagen sowie Arbeiter-Berufs-Kleidung.

Die Herstellung unserer Fabrikate erfolgt in eigenen Betriebswerkstätten unter den von unserer Organisation festgelegten Bedingungen.

Lieferanten 100% der Konsum-Genossenschaft Berlin u. Umgegend, des Charlottenburger Konsum-Vereins sowie des Arbeiter-Radfahrerbundes.

NB. Wir weisen besonders darauf hin, daß wir nur für eigenen Bedarf fabricieren und unsere Waren in keinem anderen Geschäft zu haben sind.

**Eine Mark**  
wöchentliche Teilzahlung  
elegante Herren-Moden  
fertig und nach Maß, feinste Verarbeitung.

**S. Boltuch**  
Frankfurter Allee 76, 1  
Eingang Tilsiter Straße.

**Weder gehen noch stehen**

Wenn ich bei einem Jahre u. mehr den 8 Monaten alle best- frakt behandelt, konnte aber von keinem Ansehen für meine Schwermere u. Gelände erhalten. Da habe ich nun überm Besteller - Extrakt „Medico“ u. nach Gebrauch von 4 Wochen wurde ich fast ganz erfrischt. Gelber, 30. III. 10, Bonn B. G.

Dieser machte unentbehrlich Erfolg fe- sichtig mehr als alle Empfehlungen des besten Wert von Besteller's Wach- holder - Extrakt „Medico“, der nur in Originalpackungen mit Marke „Medico“ & Nr. 1 50, 2 50 & - in den meisten Drogerien er- hältlich, womit, Meist in besseren Lagen

Die Reichel, Berlin 43, Eisenbahnstr. 4

**Kaulsdorf und Mahlsdorf.**  
Nur 20 Pf.-Fahrt v. Zentrum Berlins, trotzdem billig, als weitem Berlin gelegene Orte, wie Hoppegarten, Neuenhagen usw. M.B. Anzahlung, lang Hypotheken. Pläne gratis. Verkäufer ständig am Bht. Mahlsdorf im Pavillon. 1187L

**J. Rieger, Berlin, Gontardstr. 5.**

Gründet 1894

**Pelz-waren.**  
Engros-Export.  
**S. Schlesinger,**  
Neue Königstr. 21  
(Ordonnanzhaus)  
Kein Laden!  
II. Etage.  
Einzelverkauf  
wie alljährlich zu billigsten Preisen  
**Pelz-Stolas**  
**Muffen**  
**Eislaufbarett.**  
Reparaturen sauber und billig.  
Sonntags geöffnet.  
Kein Katalog.

das selbsttätige  
**Waschmittel**  
gibt  
blendend weiße  
Wäsche.

**Persil**

praktisch, billig,  
grösste Schonung  
Unschädlichkeit  
garantiert.  
**Henkel & Co.,**  
Düsseldorf.

**Henkel's Bleich-Soda**

Fabrik-Niederlage für Berlin u. Vororte: **Joh. Schmalor, Berlin N. 4, Tieckstr. 11.**

**Reste**  
Damontuche, Samare u. farbige Kostüme, neue, alte, Gold, Sammet, Seide, Futterstoffe, Plüsch zu Manteln, Chav-Kammern zu Knaben-Anzügen.

**Konfektion:**  
Paletots, Jacketts, Staubmäntel, Kostüme, Kostümröcke.  
Zwei Gelegenheitskäufe!  
**Paul Karle,**  
Waldhauerstr. 18.

Hente Sonntag, von früh 8 Uhr an: Flugblattverbreitung. Montag, den 28.: Frauenleseabend. Dienstag, den 29.: Versammlungen für Kinderschutz.

Partei-Angelegenheiten.

Schöneberg. Am Dienstag, den 29. d. M., abends 8 Uhr, bei E. Großer, Weininger Straße 8: Wahlvereinsversammlung. Vortrag des Genossen H. Wollenbuhr über „Die politische Lage“.

Wilmersdorf-Gatense. Dienstag abend 8 1/2 Uhr im Gesellschaftshaus, Wilhelmstraße 112: Monatsversammlung des Wahlvereins. Tagesordnung: Rückblick auf die Stadtverordnetenwahlen, Organisationsfragen, der Abfall der Speditionsangelegenheit, Abrechnung, Neuwahl des zweiten Vorsitzenden.

Groß-Lichterfelde. Am Dienstag, den 29. November, abends 8 1/2 Uhr, im Kaiserhof, Kranoldplatz, Wahlvereinsversammlung. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Groger über den ersten Teil des Erfurter Programms, Vereinsangelegenheiten.

Tempelhof. Heute Sonntag, früh 8 Uhr: Flugblattverbreitung. Lantw. Mittwoch, den 30. November, abends 8 Uhr: Wahlvereinsversammlung bei Edel, Köpenickerstraße 1. Vortrag über: „Der Massenstreik“.

Oberschöneweide. Am Dienstag, den 30. November, abends 8 1/2 Uhr, im Wilhelmshof: Öffentliche Versammlung. Der Frauenleseabend am Montag, den 28. November, findet nicht statt.

Friedrichshagen. Am Mittwoch, den 30. November, abends 8 1/2 Uhr, bei Verch, Friedrichstraße 112: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Max Jakobien über „Die Genossenschaft als Teil der Arbeiterbewegung“.

Niedorf. Dienstag, den 29. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Gustav Berlin, Margahner Str. 24. Tagesordnung: „Unsere nächsten Aufgaben“.

Reinickendorf-Op. Dienstag, abends 8 Uhr: Öffentliche Versammlung im „Schützenhaus“, Residenzstr. 1/2. Tagesordnung: Mißbrauchte Kinderkraft.

Berliner Nachrichten.

Vorwinter.

Nun will der Spätherbst dem Winter die Hände reichen. Die kurzen Tage schieben ihr fahles Schneelicht zwischen frostelnde, lang ausgezogene Dunkelheiten. Um den Gefrierpunkt herum hält sich die Temperatur. Es ist kein Herbstwetter mehr, aber auch noch kein Winterwetter.

Gabel entlang führt der Weg. In einem bleiernem Grau rollt der breite Strom. Nur selten durchsücht ein Lastraß oder ein Schlepperzug seine trägen Wasser. Das Schilf an seinen Rändern steht braun; und doch ist es von einem leichten Eisglanz überzogen, der schillernd in dem matten Nachmittagslichte ausblitzt.

Spätherbst ist es nicht mehr, und auch doch noch kein Winter. Denn der Winter hat kräftigere Konturen, größere Wasser nicht in Eis umgeschmiedet, noch hat der Sturm keine Wasser nicht in Eis umgeschmiedet, noch hat der Sturm keine Schneemauern zusammengeweht.

Die Zerspaltung des Wirtschaftsgebietes Groß-Berlin tritt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens in die Erscheinung. In einer Denkschrift der Kaufmannschaft ist eine Zusammenstellung gemacht worden, aus der deutlich erhellt, welche Zersplitterung auf diesem Gebiete vorhanden ist.

Welche Zersplitterung auf dem Gebiete der Steuerwesen! In den 52 ländlichen Bezirken (einschließlich der beiden Städte Teltow und Köpenick) schwanken die Sätze der Einkommensteuer zwischen 64 v. H. in Grunewald und 180 v. H. in Marzahn einschließlich der Kreissteuer.

Die Zerspaltung des Wirtschaftsgebietes Groß-Berlin tritt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens in die Erscheinung. In einer Denkschrift der Kaufmannschaft ist eine Zusammenstellung gemacht worden, aus der deutlich erhellt, welche Zersplitterung auf diesem Gebiete vorhanden ist. Die Zerspaltung des Wirtschaftsgebietes Groß-Berlin tritt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens in die Erscheinung.

Die Zerspaltung des Wirtschaftsgebietes Groß-Berlin tritt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens in die Erscheinung. In einer Denkschrift der Kaufmannschaft ist eine Zusammenstellung gemacht worden, aus der deutlich erhellt, welche Zersplitterung auf diesem Gebiete vorhanden ist.

Die Zerspaltung des Wirtschaftsgebietes Groß-Berlin tritt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens in die Erscheinung. In einer Denkschrift der Kaufmannschaft ist eine Zusammenstellung gemacht worden, aus der deutlich erhellt, welche Zersplitterung auf diesem Gebiete vorhanden ist.

Die Zerspaltung des Wirtschaftsgebietes Groß-Berlin tritt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens in die Erscheinung. In einer Denkschrift der Kaufmannschaft ist eine Zusammenstellung gemacht worden, aus der deutlich erhellt, welche Zersplitterung auf diesem Gebiete vorhanden ist.

Die Zerspaltung des Wirtschaftsgebietes Groß-Berlin tritt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens in die Erscheinung. In einer Denkschrift der Kaufmannschaft ist eine Zusammenstellung gemacht worden, aus der deutlich erhellt, welche Zersplitterung auf diesem Gebiete vorhanden ist.

Die Zerspaltung des Wirtschaftsgebietes Groß-Berlin tritt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens in die Erscheinung. In einer Denkschrift der Kaufmannschaft ist eine Zusammenstellung gemacht worden, aus der deutlich erhellt, welche Zersplitterung auf diesem Gebiete vorhanden ist.

Die Zerspaltung des Wirtschaftsgebietes Groß-Berlin tritt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens in die Erscheinung. In einer Denkschrift der Kaufmannschaft ist eine Zusammenstellung gemacht worden, aus der deutlich erhellt, welche Zersplitterung auf diesem Gebiete vorhanden ist.

zur jetzigen Gollnowstraße lagen bis zum 18. Jahrhundert nur Gärten, darunter von Nr. 2 bis 10 der von dem berühmten Feldmarschall Dessflinger angelegte Weinberg, der zuletzt der Dollänsche Weinberg hieß.

Jugendchriften-Ausstellung im Gewerkschaftshaus. Die Ausstellung ist heute, Sonntag, von 5-9 Uhr geöffnet. Neu ausgestellt: Wandschmuck aus dem Verlage von Callwey-Rüchden.

Ueber die Wiederholung derselben Straßennamen in Groß-Berlin macht die neueste Denkschrift der Kaufmannschaft über die Zerspaltung des Wirtschaftsgebietes von Groß-Berlin eine amüsante Statistik auf.

Das Schicksal des Exerzierplatzes. Der Magistrat beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem Schicksal des Exerzierplatzes an der Schönhauser Allee (gewöhnlich an der einfachen Pappel genannt).

Herauskauf in den städtischen Parks. Die Inhaber der Erfrischungshäuschen im Treptower und im Viktoriapark hatten an den Magistrat beabsichtigt den Antrag gestellt, in ihren Räumen in Zukunft auch edles Bier auszuschenken zu dürfen.

Im ersten Jahre seiner neuen Berufstätigkeit als Gastwirt und Konditor zahlte Herr Lang seinen Kellnern noch einen Lohn von 15 M. pro Monat nebst Beföstigung.

Diese Tatsachen haben die Gehilfen schon im August durch ihr Hochorgan und durch Flugblätter bekanntgegeben. Sie wurden dazu gezwungen, weil Herr Lang den bescheidenen Versuch seiner Angestellten, ihm ihre Wünsche zu unterbreiten, mit bester Ablehnung und sofortiger Entlassung förmlicher acht Kellner beantwortete.

1900 feuchtenverdächtige Kinder, die in den Abperrungshäfen auf dem hiesigen Viechhof stehen, sollen auf Anordnung der Veterinärpolizei heute erst dann nach dem Schlachthof zwecks Abschachtung gebracht werden, wenn der heutige Markt beendet, das heißt Exportvieh verladen und das übrige von den Berliner



**Otto Jacob, sen**  
Berlin-N.O. 505  
Friedenstrasse 9.

Unser System, gegen kaum fühlbare monatl. Raten ohne einen Pfennig Aufschlag zu verkaufen, ermöglicht jedermann die Anschaffung unserer wertvollen Apparate. Für Freunde guter Musik ist das Erscheinen der neuen **Mil-Opera-Modelle** ein

# Ereignis!

Die **Mil-Opera** ist der populärste Familien-Konzert-Apparat Deutschlands. Die **Mil-Opera** bringt Ihnen Begeisterung, Frohsinn und Musik-Verständnis ins Haus! Sie ist eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung, Erheiterung und Belehrung. **Mil-Opera-Platten** stellen das Vollendetste dar, was in Schallplatten geboten werden kann. Sie sind doppelseitig bespielt, also je zwei verschiedene Vorträge auf einer Platte, und bringen nur Original-Aufnahmen. Also nicht zu verwechseln mit den sogenannten nachgelassenen, mit Saphirspitz spielbaren Platten, die fast ausschließlich Kopien von Phonographenwalzen sind. 25 cm große **Mil-Opera-Platten** haben ebensoviel Musik als 20 cm große Saphir-Platten. **Mil-Opera-Platten** sind unübertroffen melodienreich und lautstark. Apparat Mod. 120 ist mit **Mil-Opera-Exhibitions-Schallhose** versehen, die Apparate Mod. 110, 112 und 117 dagegen mit der gleichfalls vorzüglichen **Mil-Opera-Konzert-Schallhose**. Wird statt dieser die **Mil-Opera-Exhibitions-Schallhose** gewünscht, dann erhöht sich der Preis um **RM. 8,-**. Mit Mod. 120 gelangt der Käufer in den Besitz von 20 Doppelpl. à 3 RM. = 40 Stücke, 14 Doppelpl. u. 200 Nadeln sind im Preise inbegriffen u. werden m. d. Apparat mitgeliefert. 8 Doppelpl. à 3 RM. erhält d. Käufer gratis nach Entrichtung d. 6. Rate. Bei Mod. 117 werden 8 Doppelpl. à 3 RM. und 200 Nadeln m. d. Apparat geliefert u. 5 Doppelpl. nach Erhalt d. 6. Rate. Bei Mod. 112 dagegen 6 Doppelpl. à 3 RM. u. 200 Nadeln mit dem Apparat u. 4 Doppelpl. gratis nach der 6. Rate und bei Mod. 110 werden 5 Doppelpl. à 3 RM. u. 200 Nadeln mit dem Apparat zugleich geliefert u. 3 Doppelpl. à 3 RM. nach d. 6. Rate gratis. Für alle Apparate 1 Jahr schriftl. Garantie. Die Auswahl d. Platten kann der Besteller getroffen und überlassen. Wir senden dann eine Zusammenstellung der bestgelungsten Aufnahmen. Sonst nach Wahl aus unserer Liste.

Interessante Kataloge über Schallplatten u. Apparate gratis und franko. Unsere Verkaufsräume sind auch Sonntags geöffnet.

**Mod. 110** Pr. M. 99.50  
Mod. grün pol. Gehäuse mit Bronzebeschlag 28x29x13 cm. Tara. 21. - Ertr. 84 cm. 10 neue Pl. Schallhose Monatsrate 3 Mark.

**Mod. 112** Pr. M. 49.  
Rauh. farb. pol. Gehäuse m. Rot. Metall. 28x29x13 cm. Tara. 21. - Ertr. 89 cm. 20 neue Pl. Schallhose Monatsrate 3 Mark.

**Mod. 120** Preis M. 88.  
Gleich. gelb. pol. Gehäuse m. Goldbeschlag. 28x29x17 cm. Tara. 21. - Ertr. 84 cm. 10 neue Pl. Schallhose Monatsrate 5 Mark.

**Bestellschein** 505

Ich bestimme mich zu einem einw. Kauf von 1 Mil-Opera Mod. mit den besagten Schallplatten und 200 Nadeln zum Preise von RM. Die Lieferung erfolgt durch Ermpfang am 1. d. Monats. Beim Sie Bart durch Nachnahme an die Gr. Filialhandlung Berlin-Pl. 110. Die Gr. Filialhandlung hat 10-20% Ermäßigung.

Ort: \_\_\_\_\_

Rev. u. Sommer \_\_\_\_\_

Gesamt: \_\_\_\_\_

**Monats-Garderobe!**  
Die besten Winter-Valetots und Anzüge für Herren, Smoking-Anzüge, Frack-Anzüge, sowie von Kavaliere getragen, fast neue Sachen, für jede Figur passend, in größter Auswahl zu unübertroffen billigen Preisen.  
1 Treppe, deshalb billiger wie im Laden. 194/117  
Hirsch Kiefernbaum, Wasserort, Straß. 12/13 I (früher Pringstr. 33).

**Pelzwaren**  
Jeder Art vom einfachsten bis feinsten Genre direkt aus der Fabrik.  
Einzelverkauf, Engrospreisen.  
F. Kalman, Kommandantenstraße 15, I. Stein Laden, Teleph. I. 3917.

**Dr. Thompson's Seifen**  
Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen.  
das beste Waschmittel.  
1/2 Pfund-Paket 15 Pfg.

## Urteilen Sie selbst!

1 Pfg Kaffee kostet mindestens: Mk 110 ergibt 50-60 Tassen  $\frac{1}{2}$  l.  
1 Pfg Saman Tee zu Mk 3 ergibt in seinen 2 Aufgüssen 1500 " "

2 Pfg = 1 Tasse Kaffee  
2 Pfg = 10 Tassen Saman Tee




# Saman Tee

ist demnach 6-10 x billiger als Kaffee  
zu haben schon in 10 Pfg-Paketen - ca. 30 Tassen  $\frac{1}{2}$  l.

Muster an jedermann franko!

## Samt und Seide als Weihnachts-Geschenk!

Nur diese Woche: Samt- u. Seiden-Reste auf Extra-Tischen, darunter herrliche Gassen-Seiden 75 Pf.

Die billigen Weihnachts-Angebote sollten jede Dame schon jetzt zum Einkauf veranlassen. Aus der Fülle der Auswahl: Reine schwarze Damast, Merveilleux etc. früher bis ca. 6,00, jetzt 1,50 bis 2,25 bis 4,00. Reine Seide für Gesellschafts- und Strassenkleider früher bis ca. 4,00, jetzt 1,50, 2,00 bis 2,50. Reine Seiden für Braut-Roben, früher bis ca. 6,00, jetzt 1,50, 1,75 bis 4,50. Ball Seiden jeder Art in wundervollen Lichtfarben, jetzt 1,00, 1,25 etc. Blusen- und Jupons-Seiden, Streifen Karo Chinos, jetzt 1,50, 1,60, 1,75 etc. Ein Posten (rope de Chine, doppelt breit, für elegante Gesellschafts-Roben, 3,50, 4,50. Viele Hundert einzelne Hochseits- und Silberhochzeits-Roben enorm billig. Herrlich fließende Liberty-Seiden für elegante Gesellschaftskleider sehr preiswert. Schwere Damast Futterseiden für Jackette und Abendmäntel, jetzt 1,50, 1,75. Ein Posten farbenprächtiger Eohennes zum Ausnahmepreise für 15 M. pro Robe. Ein Posten kostbare Seiden-Piltsche und Velours du Nord, 20/19 cm breit für elegante Mäntel und Jackette, enorm billig, von 6,50 an. Tausende Meter Reste-Abschnitte und Coupons darunter eine Serie herrliche Liberty's, welche früher bis ca. 4,00 M. gekostet haben, jetzt 18,00 M. pro Robe. Ein Posten wundervoller Velours' hüllen in allen Farben für vornehme Gesellschafts-Roben, anstatt 6,00 jetzt 2,50 p. Mtr.

**Seiden-Herzog, Berlin nur Leipziger Strasse 79, am Dönhofsplatz 1 Treppe.**

Der Weihnachts-Verkauf beginnt Montag 9 Uhr.

**„Schweizerhof“**  
Melerei und Milch-Kuranstalt  
Liefert  
**Vollmilch „Kindermilch“**  
zu jeder Tageszeit  
frei Haus zu den üblichen Preisen.  
Lieferant der Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend.  
Besichtigung der Melerei jedermann Sonntags, nachmittags 3 bis 5 Uhr, gestattet.

**10 Mark**  
monatliche Teilzahlung, liefert elegante Herrengarderobe nach Maß  
J. Tomporowski, Schneidermeister, Lindenstr. 110.  
(Billige Preise.) Kasse 10%, Rabatt. Auch engl. Damentofen u. Valetots.

**Damen-Konfektion direkt aus der Fabrik.**  
Kein Laden.  
Auch Einzelverkauf enorm billig!  
Kostüme  
Kostüm-Röcke  
Paletots  
Kimonos  
Golf-Jacketts  
Mädchen-Paletots.  
**Robert Baumgarten**  
Hausvogteiplatz II, I. Etg.  
schrägüber Untergund-Bahnhof.  
Bei Vorweisung dieses Inserats an der Kasse werden 5% Rabatt vergütet.  
Auch Sonntags geöffnet.



Briefkasten der Redaktion.

Die irrthümliche Erwähnung in der Vindicta Nr. 69, dass hier Treppen - Fahrstuhl - ...

Können Eindämmung eines Bodens im Klagewege verlangen, auch für die Zeit, während welcher Sie den Boden nicht erhalten haben, angemessene Mietminderung fordern.

Sie sich vom Krankenhause die geltenden Bestimmungen ausshändigen und können Sie alsdann in die Redaktion. - S. D. 100. Leider nicht.

Unserem allen Genossen Hermann Wandrey und Genossin Minna Wandrey zu Silberhochzeit die besten Glückwünsche.

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Bezirksverwaltung Groß-Berlin. Den Mitgliedern zur Nachricht, dass unser Kollege, der Postkassenführer Karl Wegener am 24. November im Alter von 36 Jahren verstorben ist.

Verband d. Stukkateure, Gipsler und verw. Berufsgenossen. Filiale Berlin. Am 23. November verstarb unser Mitglied August Martens im Alter von 61 Jahren.

Dankjagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters Paul Jage sage ich hiermit allen Verwandten, Kollegen, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank.

AUS DER COLLECTION WESTMANN. Illustration of a woman in a long dress and hat, with text describing various clothing items like coats and dresses.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein lieber Bruder, der 3 Garrenhändler Georg Dähne Heidenfeldstr. 19, am 23. November im Alter von 30 Jahren verstorben ist.

Tischler-Verein zu Berlin E. H. 80. Den Kollegen zur Nachricht, dass unser Mitglied Paul Heintzmann Mantuffelstr. 104 wohnhaft, am 24. November im Alter von 57 Jahren verstorben ist.

Anna. Ingenieur alle Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Dreht, sowie der Firma Dreht u. Co. unseren aufrichtigsten Dank.

Rixdorf. Zentral-Kranken- u. Sterbekasse der Maurer etc. „Grundstein z. Einigkeit“. Dienstag, den 29. November, abends 8 1/2 Uhr, bei Wolff, Kirchhofstraße 41: Mitglieder-Versammlung.

WESTMANN. Mohrenstr. 37a (nahe Jerusalemstrasse) } part. u. Gr. Frankfurterstr. 115 (nahe Andrastr.) } i. Etage. Sonntag geöffnet 9-10, 12-2 Uhr.

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis. Landsberger Viertel. Bezirk 400, Teil II. Den Mitgliedern zur Nachricht, dass unser Genosse, der Zigarrenhändler Georg Dähne gestorben ist.

Reinhold Fiedler und Frau. Orts-Krankenkasse der Weber u. verwandten Gewerbe. Große Versammlung sämtlicher Arbeitgeber sowie der großjährigen Mitglieder obiger Kasse am Sonntag, 4. Dezember 1910, vormittags 11 Uhr.

Reinhold Fiedler und Frau. Orts-Krankenkasse der Weber u. verwandten Gewerbe. Große Versammlung sämtlicher Arbeitgeber sowie der großjährigen Mitglieder obiger Kasse am Sonntag, 4. Dezember 1910, vormittags 11 Uhr.

Orts-Krankenkasse der Stadt Schöneberg. Nachdem die Nachprüfung der Wahlbarkeit der Vertreter und Stellvertreter der Generalversammlung erfolgt ist, wird bekanntgegeben, dass bei dem am 18. bezw. 21. November dieses Jahres stattgehabten Wahlen gewählt sind:

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Trauringe

Westmanns Trauermagazin. Extra-Abteilung. I. Gesch.: Berlin W., Mohrenstraße 37a (2. Haus von der Jerusalemstrasse). II. Gesch.: Berlin NO., Große Frankfurter Str. 115 (2. Haus von der Andrastrasse).

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis. Petersburger Viertel (Bez. 379, Teil II). Den Mitgliedern zur Nachricht, dass unser Genosse, der Glaschleifer Otto Brüchert gestorben ist.

Verein Berliner Buchdruck-Maschinenmeister. Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, dass unser lieber aller Kollege Oskar Fröhlich am Mittwoch, den 23. November, gestorben ist.

Gemeinsame Orts-Krankenkasse für Mariendorf und Umgegend. Am Montag, d. 5. Dezember d. J., abends 6 1/2 Uhr, findet im Restaurant Löwenhagen zu Mariendorf, Chausseest. 27, eine Außerordentliche General-Versammlung statt.

Orts-Krankenkasse Weißensee. Für das in Groß-Westen bei Königswusterhausen zu errichtende Verwaltungsbüro der Kasse sollen demnächst die Maurer- u. Zimmerarbeiten vergeben werden.

Eigene Reparatur-Werkstätten für Uhren u. Goldwaren. Richard Bonneck, Uhrmacher u. Goldarbeiter. Haupt: Berlin N., Schönhauser Allee 45 (Ecke Danziger Str.)

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis. Landsberger Viertel. Bezirk 400, Teil II. Den Mitgliedern zur Nachricht, dass unser Genosse, der Glaschleifer Otto Brüchert gestorben ist.

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Den Mitgliedern zur Nachricht, dass unser Kollege, der Maschinenarbeiter Eduard Grassnick am 25. November verstorben ist.

Gemeinsame Orts-Krankenkasse für Mariendorf und Umgegend. Am Montag, d. 5. Dezember d. J., abends 6 1/2 Uhr, findet im Restaurant Löwenhagen zu Mariendorf, Chausseest. 27, eine Außerordentliche General-Versammlung statt.

Orts-Krankenkasse Weißensee. Für das in Groß-Westen bei Königswusterhausen zu errichtende Verwaltungsbüro der Kasse sollen demnächst die Maurer- u. Zimmerarbeiten vergeben werden.

Zentralverband der Glasarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands. Ortsverwaltung Berlin. Am 24. November 1910 verstarb unser langjähriger Kollege, der Glaschleifer Otto Brüchert.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Verwaltungsstelle Berlin. Todes-Anzeige. Den Kollegen zur Nachricht, dass unser Mitglied, der Keller Max Perlick am 24. d. Mts. an Lungenerkrankung gestorben ist.

Konjum-Verein für Nowawes u. Umgegend. Montag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Zinger, Friedenstr. 31: Ordentliche General-Versammlung.

Hygienische Bedarfsartikel-Neuheiten. Neueste illust. Preisliste gratis. Versandhaus Zsch. Berlin 514, Lichterfelder Str. 33.

Zentral-Verband der Töpfer und Berufsgenossen Deutschl. Filiale Berlin. Hierdurch die traurige Nachricht, dass der Kollege Hans Matzinger am 25. November im Alter von 43 Jahren an Nierenentzündung verstorben ist.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Verwaltungsstelle Berlin. Todes-Anzeige. Den Kollegen zur Nachricht, dass unser Mitglied, der Keller Max Perlick am 24. d. Mts. an Lungenerkrankung gestorben ist.

Konjum-Verein für Nowawes u. Umgegend. Montag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Zinger, Friedenstr. 31: Ordentliche General-Versammlung.

Hygienische Bedarfsartikel-Neuheiten. Neueste illust. Preisliste gratis. Versandhaus Zsch. Berlin 514, Lichterfelder Str. 33.

Zentral-Verband der Töpfer und Berufsgenossen Deutschl. Filiale Berlin. Hierdurch die traurige Nachricht, dass der Kollege Hans Matzinger am 25. November im Alter von 43 Jahren an Nierenentzündung verstorben ist.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Verwaltungsstelle Berlin. Todes-Anzeige. Den Kollegen zur Nachricht, dass unser Mitglied, der Keller Max Perlick am 24. d. Mts. an Lungenerkrankung gestorben ist.

Konjum-Verein für Nowawes u. Umgegend. Montag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Zinger, Friedenstr. 31: Ordentliche General-Versammlung.

Hygienische Bedarfsartikel-Neuheiten. Neueste illust. Preisliste gratis. Versandhaus Zsch. Berlin 514, Lichterfelder Str. 33.

Zentral-Verband der Töpfer und Berufsgenossen Deutschl. Filiale Berlin. Hierdurch die traurige Nachricht, dass der Kollege Hans Matzinger am 25. November im Alter von 43 Jahren an Nierenentzündung verstorben ist.

Oskar Wollburg, Trauer-Magazin, Berlin N., Brunnenstr. 56. Gr. Auswahl in schwarzor Konfektion; auch einz. Röcke, Blusen, Hüte etc. Anfertigung nach Maß in 12 Stunden. Änderungen sofort.

Konjum-Verein für Nowawes u. Umgegend. Montag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Zinger, Friedenstr. 31: Ordentliche General-Versammlung.

Hygienische Bedarfsartikel-Neuheiten. Neueste illust. Preisliste gratis. Versandhaus Zsch. Berlin 514, Lichterfelder Str. 33.

Verleih-Institut: Friedrichstr. 115/1, 2. Etage. - Ter. Weg. Stad. Gebud. 1,50, Post 1,00, Seite 50/51.

Dienstag, den 29. November 1910, abends 8 1/2 Uhr

# Öffentliche politische Volks-Versammlungen

- 1. Kreis:** Zentrum-Festhalle, Niedertwallstr. 21
- 2. Kreis:** Hofsäger-Palast, Hasenheide 52/53  
Kreuzberg-Festhalle, Kreuzbergstr. 48
- 3. Kreis:** Gewerkschaftshaus, Engelauer 15
- 4. Kreis:** Elysium, Landsberger Allee 40/41  
Liffins Festhalle, Memeler Str. 67  
Boelers Festhalle, Weberstr. 17  
Drachenburg, Vor dem Schlesischen Tor  
Gesellschaftshaus Süd-Ost, Waldemar-  
straße 75
- 5. Kreis:** Königs-Säle, Neue Königstraße, Ein-  
gang Wadzedstraße
- 6. Kreis:** Mila-Säle, Schönhauser Allee 130  
Bockbrauerei, Abt. 2, Chausseestr. 64  
Stadt-Theater, Alt-Moabit 47/49

- Teltow-Beeskow:**  
**Rixdorf:** Hoppe, Hermannstr. 49  
**Charlottenburg:** Volkshaus, Rosinenstr. 3  
**Adlershof:** Beyer, Bismarckstr. 10  
**Treptow-Baumschulenweg:** Neues Gesellschafts-  
haus, Treptower Ringbahnhof  
**Britz:** Landhaus, Chausseestr. 97
- Nieder-Barnim:**  
**Lichtenberg:** Schwarz, Möllendorffstr. 25/26  
**Rummelsburg:** Café Bellevue, Hauptstr. 2  
**Pankow:** Roznycki, Kreuzstr. 3/4  
**Reinickendorf - Ost:** Schützenhaus, Residenz-  
straße 1/2  
**Ober-Schönnewalde:** Wilhelminenhof

Tages-Ordnung:

## Mißbrauchte Kinderkraft.

Referentinnen die Genossinnen:

Arendsee, Baader, Bohm-Schuch, Buchmann, Demming, Dölk, Fahrenwald, Hanna, Zuchacz, Kähler, Kiesel, Lungwitz, Matschke, Mirus, Philipp, Reichert, Schulte, Sußmann, Thiel, Tieg, Weyl, Wurm, Zieg.

Jedermann ist um Geheinen gebeten!

Für die Einberufer: Eugen Ernst, Liefenstr. 16.

## 3. Berliner Reichstags-Wahlkreis.

Sonntag, den 27. November, abends 6 1/2 Uhr:

### Versammlung für Männer u. Frauen

im großen Saale der Arminhallen, Kommandantenstr. 58/59.

Vortrag des Landtagsabg. Heinrich Ströbel.

Nach der Versammlung gemütliches Beisammensein.

Entree inklusive Garderobe 20 Pf. Herren, welche am Tanz teilnehmen, zahlen 30 Pf. nach. 118/15  
Um rege Beteiligung ersucht! Der Einberufer: August Pohl, Raumpstr. 30.

## Verein Arbeiter-Jugendheim.

Mittwoch, den 30. November, abends 8 1/2 Uhr:

### Mitglieder-Versammlung

in „Kellers Festhällen“, Koppenstraße 29.

Vortrag des Genossen Adolf Hoffmann über:  
„Der Jugend gehört die Zukunft“.

Mitgliedsbuch legitimiert.

Nicht zahlreicher Besuch wird erwartet.

200/12

Der Vorstand.

## Schöneberg.

### Sozialdemokratischer Wahlverein.

Dienstag, den 29. November, abends 8 Uhr:

### Mitglieder-Versammlung

in den Neuen Rathauskellern, Reisinger Str. 8.

Tages-Ordnung:

- 1. Vortrag: „Die politische Lage“. Referent Reichstagsabgeordneter Genosse G. Wollendörfer.
- 2. Parteiangelegenheiten. Verschiedenes.

Genote. Sonntag, 27., abends 6 Uhr für den 1., 2. u. 3. Kommunal-  
bezirk in den Auguste-Viktoria-Sälen, Lützowstr. 31/32: Vortrag ver-  
bunden mit gemütlichem Beisammensein. Der Vorstand.

## Installationsgeschäft,

verbunden mit Klempnerei, seit Jahren bestehend, mit Beschäftigten arbeitend, preiswert zu verkaufen. Offerten unter C. S. 7406 Rudolf Mosse, Schiffbauerdamm 1. 135/11

## Lombard-Haus

H. Graff, Leipziger Str. 75



Brillanten  
Uhren  
Goldwaren

25-50 % unter Ladenpreis.

**Hygienische**  
 Bedarfsartikel, Neuzeit Katalog  
 B. Beispiel viel Aerzte u. Prof. grat. u. f. f. f.  
 H. Engel, Gummihafenstraße  
 Berlin NW. Friedrichstraße 91/9

## Verband der Sattler u. Portefeuller Ortsverwaltung Berlin.

Montag, den 28. November 1910, abends 8 1/2 Uhr,  
in den Arminhallen, Kommandantenstr. 58/59:

### Allgemeine Vertrauensmänner-Versammlung.

Tages-Ordnung:

- 1. Ausgabe und Erläuterung von statistischen Fragebogen über die hygienischen und sanitären Einrichtungen in den Arbeitsräumen. 2. Verschiedenes.

Kollegen! In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung hat jeder Vertrauensmann die Verpflichtung, diese Versammlung un-  
bedingt zu besuchen.

Jede Werkstatt muß vertreten sein. Die Ortsverwaltung.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Verwaltung Berlin.

### Mitglieder-Versammlungen

Tages-Ordnung:

- 1. Bericht von der Generalversammlung. 2. Verhandlungsangelegenheiten.

Montag, den 28. November 1910:

### Tischler, Bezirk Südosten I

abends 5 1/2 Uhr (gleich nach Feierabend) in den Naunynfestsälen, Naunynstraße 6.

### Tischler, Bezirk Südosten II

um 5 1/2 Uhr (gleich nach Feierabend), im Reichenberger Hof, Reichenberger Straße 147.

### Rüchennöbeltischler

abends 8 Uhr, im Englischen Garten, Alexanderstraße 27c.

### Sigmöbeltischer

abends 5 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15 (Saal I).

1. Punkt der Tages-Ordnung:

- Liegt die Notwendigkeit einer Brauchbildung vor?

### Einseker.

Montag, den 28. November 1910, abends 8 Uhr, bei Boeker, Weberstraße 17:

### Branchen-Versammlung.

1. Punkt der Tages-Ordnung: Vortrag.

### Bilderrahmenmacher

abends 6 Uhr (gleich nach Feierabend) im Gewerkschaftshaus, Engelauer 14/15, Saal 5.

### Korbmacher

abends 8 1/2 Uhr bei Wollschläger, Adalbertstr. 21.

Mittwoch, den 30. November 1910:

### Rammacher

abends 8 Uhr im Gewerkschaftshaus, Engelauer 14/15, Ein-  
gang B, parterre (Arbeitslokal).

1. Punkt der Tages-Ordnung:

Vortrag des Kollegen Ritsche über: „Genossenschaftsbewegung“.

### Perlmutter-, Horn-, Steinnuß-Knopfarbeiter

um 6 Uhr abends (gleich nach Feierabend) im Gewerkschaftshaus, Engelauer 14/15, Saal 5.

1. Punkt der Tages-Ordnung: Vortrag des Kollegen Glöbebrand.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Arbeitsanweisung: Verwaltungsbüro Berlin, Hauptbureau:  
Col L. Amt 3, 1239. Charitéstraße 3. Col III. Amt 3, 1957.

Montag, den 28. November 1910, abends 6 Uhr:

### Versammlung

aller

in Metallgießereien Berlins u. Umgegend  
beschäftigten Former u. Berufsgenossen  
im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15, Saal 4.

Tages-Ordnung:

- 1. Bericht der Agitationskommission und des Branchenleiters.
- 2. Diskussion. 3. Neuwahl der Agitationskommission und des Branchenleiters. 4. Verhandlungs- und Branchenangelegenheiten.

Mitgliedsbuch legitimiert. Das Erscheinen aller Kollegen wird erwartet.

Montag, den 28. November 1910, abends 8 Uhr:

**Branchen-Versammlung  
der Schmiede,  
Kesselschmiede u. autogenischen Schweißer**  
im Lokale von H. Hoffmann, Dragonerstraße 15.

Tages-Ordnung:

- 1. Das Neberrundwesen und die Arbeitslosigkeit in unserem Beruf. 2. Diskussion. 3. Branchenangelegenheiten und Verschiedenes.

Kollegen! Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen jedes Kollegen notwendig.

### Achtung! Arbeiter Achtung! und Arbeiterinnen der Militäreffektenbetriebe.

Dienstag, den 29. November 1910, abends 6 Uhr:

**Allgemeine Versammlung  
sämtlicher in den Militäreffektenbetrieben  
beschäftigten Arbeiter u. Arbeiterinnen**  
in den „Rittersälen“, Ritterstraße 75.

Tages-Ordnung:

- 1. Welche Waffen besitzen wir, um die Verhältnisse unserer Industrie zu verbessern? Referent Kollege Wuschick. 2. Diskussion. 3. Aussprache über die verschiedenen Mißstände in unserer Branche. 4. Verschiedenes. 126/4

Die Kollegen und Kolleginnen folgender Betriebe sind ganz besonders eingeladen: Mathes u. Schwalbe, Köpenicker Straße, Zahnert u. Zahn, Charlottenstraße, Junge u. Zohn, Alte Jakobstraße, Paris Nachfolger, Niederrwallstraße, H. Wollbauer, Kommandantenstraße, Junfer, Alte Jakobstraße, Thiel, Goldmannstraße, Lippert, Schmidtstraße, Coubrung, Zimmerstraße.

Unsere Mitglieder zur Kenntnis, daß Metall-  
arbeiter-Notizkalender für 1911 a 60 Pf. bei den Be-  
zirksekassierern und im Bureau zu haben sind.

Zahlreichen Besuch erwartet Die Ortsverwaltung.

### Achtung! Bewilligte Schlächtere! Achtung!

Meiner geehrten Kundenschaft zur Kenntnis, daß ich die Forderungen  
des Zentralverbandes der Fleischer anerkannt habe.

Es wird mein Bestreben sein, nur prima Ware zu konkurrenzfähigen Preisen  
zu liefern. Hochachtungsvoll

Alfred Kern,  
Magistratstr. 15.



